

Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

Druck u. Verlag: VERLAGS-ANSTALT F. X. RUEGENBERG OLPE
Anzeigen-Größen: im Anzeigenteil 8 Pfg. für 1 mm
Höhe in der Kleinspalte (22 mm breit); im Textteil 30 Pfg. für
1 mm Höhe in der Textspalte (22 mm breit) Man fordere Preis-
liste Nr. 4. Bei Zwangsveröffentlichung oder in Konkurrenzfällen wird
jeder Rabatt hinfällig. Gerichtsstand ist Olpe i. Westf.

TAGESZEITUNG
für Politik, Unterhaltung und Belehrung

Verantwortlicher Schriftleiter: PAUL ROBERT ROEDER OLPE
Das „S. V.“ erscheint täglich (außer sonntags). Monatlicher Be-
zugspreis: DM 3,50 einschließlich Zustellgeld, bei Postbezieher
DM 3,54 incl. Postbestellgebühren, bei Abholung in unserer
Geschäftsstelle: Olpe, Frankfurter
Straße 16, Fernruf 241 und 242. Verlagspostamt: Olpe i. Westf.

120. Jahrgang — Nummer 233

Freitag, den 7. Oktober 1955

Einzelverkaufspreis 15 Pf

Kabinett Faure in Auflösung

Gaullistische Minister entlassen - Pinay soll zurücktreten - Streit wegen Marokko

Paris. (Eig. Bericht) Die Tage des Kabinetts Faure scheinen gezählt zu sein. Am Vormittag hatte der Ministerpräsident den Verteidigungsminister König, den Staatsminister Palewski und den Minister Triboulet entlassen, die sämtlich den Gaullisten angehören. Am Nachmittag wurde dann bekannt, daß die Unabhängigen Republikaner dem Außenminister Pinay den Rücktritt empfohlen haben.

Der Konflikt im Kabinett Faure hat seine Ursache in der Marokkofrage. Nach amtlicher französischer Mitteilung wurde Faure nach seiner Rückkehr aus Luxemburg über die Haltung informiert, die verschiedene gaullistische Minister zur Marokkofrage eingenommen haben. Der Ministerpräsident hat diese Persönlichkeiten sofort zu sich berufen und sie ersucht, ihren Rücktritt zu überreichen. Palewski, General König und Triboulet gehören infolgedessen der Regierung nicht mehr an. General Corniglion-Molinier, der sich mit dem Ministerpräsidenten solidarisch erklärte, bleibt weiterhin Minister für öffentliche Arbeiten und Transportwesen. Der Ministerpräsident ernannte an Stelle Königs den General Billotte zum Verteidigungsminister. Billotte gehört zu den sogenannten Ex-Gaullisten.

Gaullisten als Treiber
Die Entlassung der sozialrepublikanischen Minister erfolgte, nachdem eine Abordnung dieser Anhänger des Generals de Gaulle den Staatspräsidenten Coty gebeten hatte, eine „Regierung des nationalen Wohls und der nationalen Sicherheit“ zu bilden, die besondere Vollmachten haben und an deren Spitze eine „unbestrittene Persönlichkeit mit nationaler Autorität“ treten sollte. Politische Beobachter in Paris schließen aus dieser Formulierung, daß die Sozialrepublikaner an eine Regierungsbildung durch General de Gaulle denken.

Kette der Intrigen

Die vier entlassenen Minister, vor allem Verteidigungsminister König und der Minister für die ehemaligen Kriegsteilnehmer, Triboulet, hatten schon seit Wochen immer wieder öffentlich erklärt, daß sie die Marokko-Politik der Regierung nicht billigten. Durch bestimmte Maßnahmen, wie die Entsendung des Abgeordneten Motel nach Marokko, der hinter dem Rücken der Regierung direkt mit Sultan Ben Arafat verhandelte, haben sie außerdem den Regierungsinteressen unmittelbar entgegengehandelt. Die ausgeschiedenen Minister wandten sich vor allem gegen die Verwirklichung der zweiten Phase der Marokko-Politik Faures, in der die Errichtung eines Thronrates für den außer Landes gegangenen Ben Arafat vorgesehen war.

Und die Mehrheit?

Unter solchen Umständen soll Faure nun vor die Nationalversammlung treten und seine Marokko-Politik verteidigen. Woher er eine Mehrheit nehmen soll, ist noch unklar.



ADENAUER UND FAURE IN LUXEMBURG

Unser Bild aus Luxemburg zeigt Bundeskanzler Dr. Adenauer und den französischen Ministerpräsidenten Faure bei der Begrüßung im Konferenzraum. Links von Faure ist Außenminister Pinay.

Adenauers Bericht über Luxemburg

„Deutsch-französisches Verhältnis darf nicht gestört werden“

Bonn (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer erstattete gestern dem Bundeskabinett einen Bericht über das Ergebnis der Besprechungen mit dem französischen Ministerpräsidenten Faure in Luxemburg. Er unterstrich dabei die Notwendigkeit einer engen deutsch-französischen Zusammenarbeit im Hinblick auf die Wechselseitigkeit der weltpolitischen Lage. Ausführlich wurde im Kabinett die Saarfrage erörtert, ohne daß jedoch Beschlüsse gefaßt wurden. Der Bundeskanzler stellte fest, daß die im amtlichen Bericht enthaltenen Ausführungen zum Saarstatut als Interpretation aufgefaßt werden müßten. Die Luxemburger Verhandlungen seien im Geist der Harmonie verlaufen.

Wie verlautet, bestand zwischen dem Bundeskanzler und dem französischen Ministerpräsidenten Faure Übereinstimmung, daß, unabhängig vom Ausgang der Abstimmung am der Saar, das deutsch-französische Verhältnis nicht gestört werden dürfe. Die Entscheidung darüber, welches Mehrheitsverhältnis bei der Abstimmung über das Saarstatut zugrundegelegt wird, soll die Westeuropäische Union fällen.

Durch die Luxemburger Aussprache ist nach den in Bonn vorliegenden Informationen eine Interpretation des Saarstatuts darüber erfolgt, wobei die Annahme des Saarstatuts Voraussetzung bleibt, daß die materiellen und ideellen Interessen der Saarbevölkerung sowie ihre „Affinität“ voll gewahrt bleiben. Nach deutscher Auslegung wird das Wort „Affinität“ mit „innerer Verbundenheit“ übersetzt.

Bonin verlangt gesamtdeutsche Gespräche

Scharfe Kritik an der Wiedervereinigungspolitik des Westens

Bonn (dpa). Der Bundestagsabgeordnete Stegner (parteilos) und der aus dem Verteidigungsministerium ausgeschiedene Oberst a. D. von Bonin haben gestern in Bonn einen Vorschlag für die Wiedervereinigung Deutschlands unterbreitet, der ohne Rücksicht auf die ideologischen Gegensätze ein Gespräch zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetzone verlangt. Stegner und Bonin vertrat mit Nachdruck die Auffassung, daß eine Wiedervereinigung auf den bisher von der Bundesregierung und den Großmächten beschrittenen Wegen unerreichbar bleiben werde. Sie verlangten den Abzug aller fremden Truppen von deutschem Boden, eine Viermächtegarantie für ein bündnisloses Deutschland und direkte gesamtdeutsche Gespräche über die Praxis der Wiedervereinigung. Die Körperschaft für die gesamtdeutschen Verhandlungen soll ein deutscher Rat sein, dem je sieben Vertreter der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik sowie sieben deutschsprachige Vertreter der vier Mächte angehören sollten.

Bonin, der im Frühjahr auf Grund von Meinungsverschiedenheiten mit seinen Vorgesetzten über militärpolitische und strategische Fragen aus dem Verteidigungsministerium ausgeschieden ist, vertrat die Auffassung, daß der Westen der Sowjetunion eine untragbare Zumutung stelle, wenn er praktisch in allen Wiedervereinigungsvorschlägen die Ausdehnung der NATO bis an die Oder verlange. Der Abzug der fremden Truppen aus Deutschland sei militärisch bedeutungslos. Das Denken in Divisionen sei heute völlig überholt. Es sei gleichgültig, wo die Divisionen der Schutzmächte stünden. Daher sei auch die militärische Angst vor einer Bündnislosigkeit absolut falsch.

Frau von Herwarth wehrt sich

London. (Korr.) Frau Elisabeth von Herwarth, die Frau des deutschen Botschafters in London, hat gestern mit allem Nachdruck die Behauptung der „Schmeißer-Protokolle“ zurückgewiesen, sie habe für den französischen Geheimdienst gearbeitet. Wörtlich erklärte sie: „Es ist keine Wahr-

heit an der Geschichte, daß ich eine Spionin für die Franzosen gewesen wäre.“ Frau von Herwarth schilderte ihre Tätigkeit nach dem Krieg in der französisch kontrollierten Passierscheinstelle in Kitzbühel. Sie habe während des damaligen Flüchtlingsstroms ihr Bestes getan, um die Reiseschwierigkeiten mindern zu helfen. Im Falle zweifelhafter Personen habe sie deren Personalunterlagen von den französischen Sicherheitsbehörden überprüfen lassen müssen. „Das war alles, was ich für die Franzosen tat.“

Wie wird das Wetter?

Wechselhaft mit Schauern

Auf der Rückseite eines Sturmtiefs über der Nordsee strömt mit lebhaften Winden frische Meeresluft nach Westdeutschland und bleibt zunächst wettermäßig kühl.

Vorhersage für Freitag: Langsam abflauende Winde um West. Wechselnd bewölkt und noch schauer. Verhältnismäßig kühl.

Weitere Aussichten: Nach kurzer Wetterberuhigung erneut stark bewölkt und zeitweilig Regen. Wenig Temperaturänderung.



Erste Heimkehrer eingetroffen

24 Generale in Herleshausen — Weitere Soldaten im Anmarsch

Herleshausen. (dpa) Am Zonen-Grenzübergang Herleshausen kamen in der vergangenen Nacht die ersten Heimkehrer aus der Sowjetunion an, die auf Grund der Moskauer Vereinbarungen entlassen wurden. Dem Transport gehörten 24 ehemalige Generale an.

Am heutigen Freitag und am Sonnabend werden erneut kleinere Transporte aus der Sowjetunion erwartet. Ursprünglich waren die ersten Heimkehrer erst für Sonntag angekündigt worden. Am Sonntag werden, wie verlautet, 600 Heimkehrer in Friedland eintreffen.

Heimkehrer aus Polen

Kassel. (dpa) 13 Deutsche aus Polen trafen gestern nachmittag an der Zonengrenze Herleshausen ein. Es sind in der Mehrzahl Männer, die nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 von den westlichen Besatzungsmächten wegen angeblicher Kriegsverbrechen an Polen ausgeliefert

worden waren. Dort wurden sie zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt. Der Transport, der in Warschau zusammengestellt wurde, umfaßte ursprünglich zwanzig Personen. Sieben blieben jedoch in Fürstenwalde, da sie in der Sowjetzone wohnen. Nach Angaben der Heimkehrer sollen noch etwa 20 Deutsche in Warschau auf ihre Entlassung warten.

Bauernverbandspräsident gestorben

Bonn. (dpa) Dr. Fridolin Rothermel, einer der drei Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes, erlag gestern im Krankenhaus von St. Dizier in Frankreich den Folgen eines Auto-unfalls. Er war am vergangenen Freitag auf der Fahrt nach Paris zu einer Tagung des Verbandes der Europäischen Landwirte (CEA), dessen deutscher Vizepräsident er ist, mit einem Lastkraftwagen zusammengestoßen, als er ihn überholen wollte. Er trug Becken-, Schulter- und Beinbrüche davon, denen er jetzt erliegen ist.

Bildung eines Verteidigungsrats

Vom Bundeskabinett beschlossen — Adenauer als Vorsitzender

Bonn (dpa). Das Bundeskabinett hat gestern die Bildung eines Verteidigungsrats beschlossen. Den Vorsitz im Rat führt Bundeskanzler Adenauer. Seine Stellvertreter sind Vizekanzler Blücher und Bundesminister Strauß. Dem Verteidigungsrat gehören an: der Verteidigungsminister, der Außenminister, der Innenminister, der Wirtschafts- und der Finanzminister.

Der Verteidigungsrat hat vier Aufgabenbereiche, auf denen er tätig werden soll: Militärische Verteidigung, zivile Verteidigung, Wirtschaftsfragen und Finanzfragen. Der Verteidigungsrat wird ähnlich arbeiten wie das Wirtschaftskabinett der Bundesregierung. Er kann daher keine „souveränen“ Beschlüsse fassen, sondern nur

Vorschläge machen, die vom Gesamtkabinett gebilligt werden müssen.

Neues griechisches Kabinett

Athen. (Reuter) König Paul von Griechenland verordnete gestern die neue griechische Regierung unter Ministerpräsident Konstantin Karamanlis, der im Kabinett des verstorbenen Regierungschefs Papagos das Ministerium für öffentliche Arbeiten leitete. Zum Außenminister wurde Spyros Theotokis ernannt.

Die Betrauung des 45jährigen Karamanlis mit dem Posten des Regierungschefs hat in Athen Überraschung ausgelöst. Karamanlis kündigte an, daß er in der kommenden Woche für sich und sein Kabinett im Parlament die Vertrauensfrage stellen werde.

Saargebiet ein Teil Deutschlands

Feststellung des Bundesverfassungsgerichts — Trennung nicht anerkannt

Karlsruhe. (dpa) Das Saargebiet ist nach wie vor ein Teil des Deutschen Reiches. Dies stellte das Bundesverfassungsgericht gestern zu der Verfassungsbeschwerde eines Mannes fest, der von 1946 bis zu seiner Rückkehr in das Bundesgebiet im Jahre 1954 im Saargebiet wohnte und gegen den in Saarbrücken ein Strafverfahren anhängig ist. Der Generalstaatsanwalt in Frankfurt hatte entschieden, daß der Beschuldigte den saarländischen Behörden übergeben werden müsse.

In diesem Entscheid sah der Betroffene einen Verstoß gegen den Artikel 16 des Grundgesetzes, nach dem kein Deutscher an das Ausland ausgeliefert werden darf. Die Beschwerde des Mannes gegen den Entscheid des Frankfurter Generalstaatsanwalts wurde als unbegründet abgelehnt.

Das Bundesverfassungsgericht stellte in seiner Urteilsbegründung fest, nach dem Stand vom 31. Dezember 1937 sei das Saargebiet Bestandteil des Deutschen Reiches gewesen. Die nach Kriegsende unter dem Einfluß der französischen Besatzungsmacht erfolgte faktische Trennung vom übrigen Deutschland sei von der Bundesrepublik nicht anerkannt worden.

desrepublik nicht anerkannt worden. Daran habe auch das deutsch-französische Saarabkommen vom 23. Oktober 1954 nichts geändert. Das Saarland könne daher im Verhältnis zur Bundesrepublik rechtlich nicht als „Ausland“ angesehen werden.

Es bestehe auch kein Zweifel daran, daß die saarländischen Gerichte deutsche Gerichte seien, zumal im Saargebiet die übernommenen deutsche Gerichtsorganisationen beibehalten worden sei. Im Saargebiet sei nicht nur die Gerichtssprache deutsch, sondern auch das geltende Recht in seinen Grundgedanken und auch in der überwiegenden Zahl der einzelnen Bestimmungen.

Darüber hinaus lägen der Rechtsanwendung dieselben rechtsstaatlichen Prinzipien zugrunde wie in der Bundesrepublik.

Das Gericht stellte schließlich fest, es sei unerheblich, daß das Saargebiet es ablehne, „saarländische Staatsangehörige“ an die Gerichte der Bundesrepublik zu überstellen, da der jetzt entschiedene Fall ein innerdeutscher Rechtshilfe-verkehr sei, für den der Grundsatz der Gegenseitigkeit nicht gelte.

Flugzeug verunglückt

Denver. (INS). Die USA-Luftfahrtgesellschaft United Airlines gab gestern bekannt, daß eine ihrer Verkehrsmaschinen mit 64 Passagieren an Bord dreieinhalb Stunden überfällig sei. Suchflugzeuge fanden das Wrack der Maschine in den Rocky Mountains. Alle 64 Insassen des Flugzeugs sind ums Leben gekommen.

Erste Wehrpflichtige im Oktober 1957

Aufstellung der Kaderverbände innerhalb 18 Monaten

Bonn (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer hat kürzlich erklärt, daß der Aufstellungszeitraum für das Heer drei Jahre, für Luftwaffe und Marine vier Jahre betragen solle. Der Tag „A“ für das Anlaufen des Aufstellungszeitraums sei voraussichtlich der 1. Januar 1956. Da nach den Plänen des Bundesverteidigungsministeriums zunächst in einem Zeitraum von 18 Monaten die Kaderverbände in Stärke von 150 000 Mann aufgestellt wer-

den sollen, dürften nach Bonner Mitteilung die ersten Wehrpflichtigen nicht vor Oktober 1957 eingezogen werden.

Nach dem Freiwilligengesetz wird sich der Bundestag als nächstes mit dem Soldatengesetz befassen. Andere Gesetzesentwürfe, die in nächster Zeit behandelt werden dürften, sind das Soldaten-Verordnungsgesetz sowie die Disziplinar- und Beschwerdeordnung.

Das freie Wort

Mißbrauch mit Begriffen

G. St. Als Dien Bien Phu von den „Rebellen“ genommen wurde, sagten westliche Politiker: ein Verlust der freien Welt. Als die UNO am 30. September die Unterdrückung der Araber in Algerien, Marokko und Südafrika auf die Tagesordnung setzte, kommentierte der Westen: eine Niederlage der freien Welt. Da der Verfasser weder von Rubeln noch von Dollars lebt, kann er es wagen, zu fragen: Was hat die freie Welt eigentlich mit den Methoden der französischen Kolonialpolitik in Indochina und Nordafrika zu tun? Die Verweigerung des Selbstbestimmungsrechtes und freier demokratischer Wahlen hat Millionen in Indochina und Nordafrika in die Illegalität und die Vertreibung von 29 asiatischen und afrikanischen Ländern nach Bandung geführt. Von ihnen werden nur zwei kommunistisch regiert, China und Nordvietnam. Die Vertreter dieser Länder, von denen China und Nordvietnam den Vereinten Nationen noch nicht einmal angehören, haben beschlossen, vor der UNO über die Tyrannei eines Mitgliedstaates zu sprechen, der von sich behauptet, auch er sei die freie Welt. Wer ist nun eigentlich die freie Welt? Diejenigen, die frei sein wollen — oder diejenigen, die das verhindern wollen? Und schließlich: Wo stehen unsere Sympathien, auf der Seite der Unterdrückten, oder auf der Seite der Unterdrücker? Dieser Frage sollten wir nicht ausweichen, als Christen und Demokraten.

Und schon kommen die Einwände: Die Abstimmung in New York habe die bisher überlegene westliche Position in der UNO erschüttert, gerade jetzt, vor Genf. Niemand, auch die UNO nicht, habe das Recht, sich in die „inneren“ Angelegenheiten Frankreichs einzumischen. Bei den inneren Angelegenheiten anderer Länder ließe man sich nicht einmischen. Aber Frankreich — tabu! Frankreich habe für Nordafrika viel getan, nicht etwa für sich. Und schließlich hätten die Aufständischen zahlreiche Franzosen bestialisch umgebracht. Hierauf könnte man antworten: Es wäre für die freie Welt, für ihr Dekor und ihre Position wahrlich Eisenhewer, wenn Frankreich die Frage Eisenhewers in Genf als ein ernstes Anliegen empfunden hätte: „Warum geben Sie Nordafrika nicht die volle Unabhängigkeit?“ Warum hat sich aber die Nation, die die Sklaven in den amerikanischen Südstaaten befreite, mit der verhängnisvollen Kolonialpolitik ihres französischen Verbündeten abgefunden? Eine energiegeliche amerikanische Intervention hätte auf die farbige Welt einen revolutionären Eindruck gemacht. Diese einmalige Gelegenheit hat Amerika an die Sowjets abgetreten. Algerien ist genauso wenig ein Bestandteil Frankreichs wie Polen und die Tschechoslowakei Bestandteile des „Großdeutschen Reiches“ gewesen sind. Wenn Frankreich in Nordafrika Milliarden investiert hat, dann mußte es — wie England in Indien — auch mit der Möglichkeit rechnen, diese Milliarden eines Tages zu verlieren. Und wenn die Araber in politischer und zivilisatorischer Hinsicht das Leben von Paris führen, dann darf sich niemand wundern, wenn die Empörung der Aufständischen sich auf ihre Weise Luft macht.

Vor dem Kriege erschien ein aufsehenerregendes Buch: „Die schwarze Gefahr“. Es war eine Prophezie, die sich seit ihrer Veröffentlichung mit der Präzision einer Uhr erfüllt. So kann vorausberechnet werden, wann Afrika nur noch den Afrikanern gehören wird, von Kapstadt bis Rabat. Und so warnen auch heute weitblickende Kenner der afrikanischen Verhältnisse, die diese Entwicklung kommen sehen, wenn die Regierungen in Frankreich, England und Südafrika nicht noch in allerletzter Stunde zur Besinnung kommen sollten. Die Araber Nordafrikas werden nicht eher die Waffen niederlegen, ehe die freie Welt nicht auch ihnen — die freie Welt öffnet.

Keiner wagte, Peron zu verhaften

Asylrecht in Südamerika groß geschrieben — Jeder kann in solche Situation geraten

Während die Jubelrufe der Bevölkerung beim Einzug des neuen argentinischen Präsidenten Lonardi in die Hauptstadt bis in den Hafen von Buenos Aires drangen, saß der gestürzte Diktator Peron in eben diesem Hafen unangefochten an Bord eines paraguayischen Kanonenbootes. Kein argentinischer Soldat, kein Polizist und nicht einmal ein Agent des Geheimdienstes hätte eine Verhaftung oder Entführung des Ex-Präsidenten versucht, solange sich dieser an Bord des Schiffes befand. Schließlich erhielt Peron freies Geleit nach Paraguay.

Es war kein Zufall, daß auf der letzten großen panamerikanischen Konferenz 1954 das Problem des Asylrechts mit besonderer Sorgfalt behandelt wurde und alle Regierungen nochmals feierlich die Prinzipien dieses Rechtes bekräftigten.

Klimmzug über das Gitter

Bei der temperamentvollen südamerikanischen Innenpolitik mit ihren zahlreichen Revolutionen gehört die Möglichkeit, sich durch einen Klimmzug über das Gitter einer fremden Botschaft oder über den Laufsteg auf ein fremdes, zufällig im Hafen liegendes Schiff in Sicherheit zu bringen, zu den „heiligsten Gütern“ der Politiker. Kein Präsident oder Minister, der gerade an die Macht gekommen ist, wird sich hier Übergriffe erlauben, da er selbst nicht weiß, ob und wann auch er von diesem Recht wird Gebrauch machen müssen.

So setzt sich denn auch jede südamerikanische Regierung, in deren Botschaft oder sonstiges exterritoriales Gebiet — und dazu gehören auch Kriegsschiffe — ein Asylsuchender gekommen ist, ohne Rücksicht auf die Dauer des Asyls oder die politische Einstellung des Flüchtlings für diesen ein. Haya de la Torre z. B., der Führer der peruanischen APRA, einer linksradikalen Organisation, erhielt über 5 Jahre lang in der columbianischen Botschaft in Lima „freie Unterkunft und Verpflegung“, weil ihm sein Gegner, der im Januar 1949 an die Macht gekommene peruanische Präsident, General Odria, erst im April 1954 freies Geleit außer

Landes gewährte. Es spielte dabei keine Rolle, daß die asylgebende columbianische Regierung erzkonservativ war.

Die peruanischen Studenten

Bezeichnend für die südamerikanische Auffassung vom Asylrecht war auch ein anderer Vorfall, der sich im Frühjahr 1955 abspielte. Damals kehrte eine Gruppe von 3 linksgerichteten peruanischen Studenten mit dem Flugzeug von einem kommunistischen Jugendkongress in Europa

zurück und bat bei einer Zwischenlandung in Chile um Asyl. Ihr Gesuch wurde abgelehnt, und die Studenten wurden über die peruanische Grenze abgeschoben, wo sie die Polizei sofort festnahm.

In Chile jedoch erhob sich — nicht aus politischer Sympathie für die Asylsuchenden, sondern aus grundsätzlichen Erwägungen heraus — ein Sturm der Entrüstung, der die chilenischen Behörden veranlaßte, ihre Entscheidung zu revidieren und den Studenten nachträglich Asyl zu gewähren. Wohl nirgends sonst hätte den inzwischen in ihrem Heimatland bereits hinter Schloß und Riegel sitzenden Studenten dieses späte Entgegenkommen noch genützt. Die peruanische Polizei jedoch brachte sie an die chilenische Grenze, die sie ungehindert in die Emigration überschreiten durften.

England drosselt die Kredite

Schatzkanzler Butler eröffnete den Parteitag der Konservativen

London, (Reuter) Schatzkanzler Butler eröffnete gestern mit einem Bericht über die Wirtschaftslage Großbritanniens den Jahreskongress der Konservativen Partei Großbritanniens im Badeort Bournemouth an der Kanalküste. Butler kündigte an, daß die Drosselung der Kredite zur Bekämpfung inflationistischer Tendenzen fortgesetzt werde.

Der Schatzkanzler empfahl Zurückhaltung sowohl auf der Seite der Löhne als auch auf der Seite der Gewinne. Man müsse versuchen, die allgemeinen Kosten herabzudrücken, damit das Geld einen größeren und besseren Wert erhalte. Den zahlreichen Anträgen auf Abschaffung und Senkung von Steuern stellte der Schatzkanzler die anderen Anträge auf Ausbau

des Schulwesens und Schutz vor höheren Preisen gegenüber.

Franzosen befürchten Massenaufstand

Fez, (Marokko) Französische Militärs in Marokko befürchten, daß sich die zur Zeit noch örtlich begrenzten Kämpfe zwischen Aufständischen und französischen Truppen im Rif-Gebirge zu einem Massenaufstand der Rif-Kabylen ausweiten. Die an den gegenwärtigen Kämpfen beteiligten Stämme gehörten Anfang der zwanziger Jahre zu den treuesten Gefolgshäuten Abd-El-Krims.

Die Schlacht bei Aknoual im Rif-Gebirge, wo 2000 französische Soldaten gegen die drohende Einkesselung durch Aufständische kämpften, läßt nach den Aufständischen ist es nicht gelungen, den Kessel zu schließen.

An der Grenze zwischen Französisch- und Spanisch-Marokko ist es zu neuen heftigen Zusammenstößen unter Einsatz von mittlerer und leichter Artillerie gekommen.

Peron brach Asyl-Verpflichtung

Er hofft immer noch auf Rückkehr an die Macht

Asuncion (Paraguay). Größtes Aufsehen haben in Paraguay Berichte erregt, nach denen der gestürzte argentinische Präsident Peron in einer Veröffentlichung Rückkehr der Peronisten an die Macht ankündigt. Peron hat in einer Unterredung mit German Chaves, dem Neffen des Botschafters Paraguays in Argentinien, außerdem erklärt, er sei niemals zurückgetreten, sondern nur mit Gewalt abgesetzt worden.

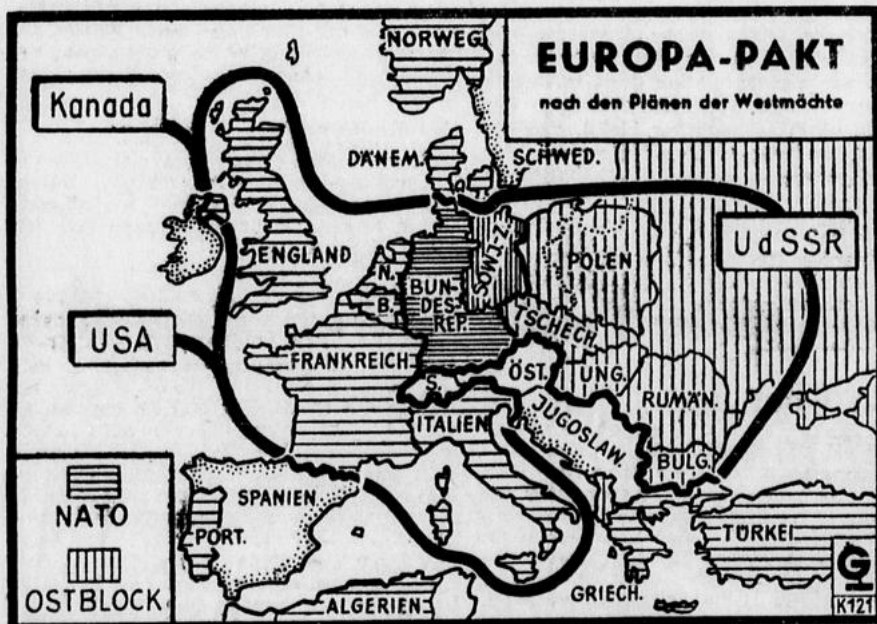
Diese Veröffentlichung wird in der Hauptstadt Paraguays als eine flagrant Verletzung der Regeln für eine Gewährung politischen Asyls angesehen. Argentinien hat deshalb von Paraguay die sofortige Ausweisung Perons gefordert.

Alle fünf Richter des Obersten argentinischen Gerichtshofes und der Generalstaatsanwalt wurden auf Anordnung der neuen argentinischen Regierung entlassen. Unter den entlassenen Richtern ist auch der prominente Katholik Tomas Casares, der sich vor einigen Monaten scharf gegen die Kirchenpolitik Perons gewandt hatte. Politische Beobachter sehen die Ursache dafür, daß er dennoch entlassen wurde, in einer Stärkung der linksgerichteten Elemente in der neuen Regierung.

Der frühere argentinische Außenminister Jeronimo Remorino ist verhaftet worden. Remorino hatte nach dem Sturz Perons in der chilenischen Botschaft Zuflucht gesucht, sie aber später freiwillig verlassen.

Ein spanischer Buchverlag in Barcelona hat Expräsident Peron für das Exklusivrecht seiner Memoiren das für spanische Verhältnisse ganz ungewöhnlich hohe Honorar von einer Million Mark angeboten. In Madrid rechnet man damit, daß Peron

in der nächsten Zeit, vielleicht schon in der kommenden Woche, nach Spanien kommen werde.



DER 15-MÄCHTE-SICHERHEITSPAKT

Ein Sicherheitspakt wird von den Westmächten auf der Genfer Außenministerkonferenz der Sowjetunion vorgeschlagen werden. Er soll die sowjetische Zustimmung zur Wiedervereinigung Deutschlands herbeiführen. Unsere Karte zeigt die an dem Paktplan zu beteiligenden Länder. Die militärischen Systeme des Atlantikpakts und des Ostblocks sollen nach westlicher Meinung trotz des europäischen Sicherheitspaktes weiterbestehen.

Die Meinung der anderen Luxemburg

Le Monde

Der deutsch-französischen Erklärung von Luxemburg, die für unsere Diplomatie einen unbestreitbaren Erfolg darstellt, kommt das besondere Verdienst zu, klar die Wahl herauszustellen, vor die sich die Saarländer gestellt sehen. Bei der Stimmabgabe für das Statut wissen sie, daß sie damit das Werk des europäischen Aufbaues erleichtern werden, weil sie den letzten Streitpunkt zwischen Deutschland und Frankreich beseitigen. Bei der Ablehnung des Statuts können sie sich nicht über die Entschlossenheit Frankreichs täuschen, den Status quo beizubehalten. Da die deutsch-französische Saarreinigung vom 23. Oktober hinlänglich werden würde, würde die Saarfürge dann voraussichtlich eine Quelle schwerer Spannungen zwischen Paris und Bonn werden. Die Saarländer würden die ersten Leidtragenden werden. Darüber können sie sich keinen Täuschungen hingeben.

Times

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die prodeutschen Parteien am 23. Oktober das Spiel machen und daß das Statut verworfen wird. Das wäre ebenso gegen die Wünsche Dr. Adenauers als gegen die Faures. Der Bundeskanzler hat, getreu seiner Politik der Herstellung von Freundschaft mit Frankreich, bewußt die Unpopularität an der Saar und in der Bundesrepublik riskiert, als er das Statut im Oktober letzten Jahres annahm. Die Zurückweisung des Statuts wäre in hohem Maße nachteilig, aber wenn es dazu kommt, wäre es wahrscheinlich der beste Kurs, die Angelegenheit von den Mächten der Westeuropäer prüfen zu lassen. Das wäre der sicherste Weg, einen direkten französisch-deutschen Disput zu vermeiden. Rein rechtlich würde zwar die Ablehnung des Statuts eine Rückkehr zu den Verhältnissen auslösen, wie sie vor dem deutsch-französischen Abkommen waren. Wäre es aber in Wirklichkeit möglich, die prodeutschen Parteien wieder zu verbieten? Und wenn sie frei blieben, würden sie sich ihrer Kampagne fortsetzen. Zwangsläufig würde sich die Stimmung zwischen Frankreich und Deutschland verschlechtern. Besser als hilflos dabeizusehen, sollten die Länder der Westeuropäer bei einer neuen Anstrengung helfen, die Quadratur des Kreises zu suchen.

Zürcher „Tat“

Der Versuch, vor ein autoritäres Regime an der Saar eine demokratische Fassade hinzupinseln, schlägt jetzt, da die demokratischen Rechte plötzlich und unvorbereitet Wirklichkeit geworden sind, auf seine Urheber zurück. Man nimmt ihnen nun, da sie teilweise mit guten und gewichtigen Gründen für das Saarstatut eintreten, ihre Argumente einfach nicht mehr ab. Das Regime hat den Kampf um die Seele des Volkes nicht seit dem 23. Juli 1955 verloren, als die „Freiheit ausbrach“, wie man an der Saar halb-ironisch sagt. Es hat ihn in den zehn Jahren vorher verloren, weil es auf den Sand einer schwindelhaften Publizistik gebaut hatte und weil es durch seine eigenen Überspannungen radikal unglaubwürdig geworden war. Wenn die Saarländer sich um den Erfolg ihrer Abstimmung betrogen sehen, dann werden sie randallieren, so friedliche Leute sie im allgemeinen sind. Ob es in einem solchen Fall genügen wird, einfach tausend Polizisten mehr einzustellen, wie ein separatistischer Politiker mit einer guten Dosis Zynismus gesprächsweise meinte, scheint zum mindesten denkbar unsicher. Es hat schon um geringer Dinge willen Generalstreiks gegeben. Ein 17. Juni kann nicht nur in der Sowjetzone passieren.

25 000 Mark für Erbin Ossietzky's

Stockholm, (Korr.) Die Gesandtschaft der Bundesrepublik in Stockholm ließ gestern Frau Rosalinde von Ossietzky-Palm, dem einzigen Kind Ossietzky's, 25 000 Mark auszahlen, um die durch den Verlust des 1936 verliehenen Nobelpreises entstandenen Ansprüche zu regeln. Bundespräsident Heuß hatte ihr bereits im vergangenen Jahr durch die Stockholmer Gesandtschaft 5000 Mark überweisen lassen.

Ossietzky, ein bekannter deutscher Pazifist, war Herausgeber der Zeitschrift „Die Weltbühne“ und war zur Zeit der Verleihung des Nobelpreises Gefangener in einem Konzentrationslager. Er starb 1938.

EIN MANN namens Siebenlist

Roman von Herbert Menz

Copyright by Carl Duncker, Presse-Agentur, Berlin W 35

(22. Fortsetzung)

Der Kommissar ärgert sich jetzt auch; ob über Bernstorffs abfällige Bemerkung oder über die Tatsache, daß sie berechtigt ist, weiß er selber nicht, auf jeden Fall nimmt er die Polizei in Schutz: „Sie wissen ja selbst, Herr Doktor, welchen Wert Personenbeschreibungen haben. Und dann: Die Fahndungsbücher haben einen Umfang angenommen, der mit früher gar nicht zu vergleichen ist!“ „Aber Koblenz besaß doch Siebenlists Bild“, entgegnet Siebenlist ungnädig. „Ach was, das Bild!... Selbst wenn es eingeraht auf Schönwassers Schreibtisch gestanden hätte, wäre er nie auf den Gedanken gekommen, der „Oberstaatsanwalt“ sei der entsprungene Siebenlist. — Der Kerl muß bei der Aufnahme sein Gesicht verstellt haben. Schönwasser sagt, er sehe in Wirklichkeit ganz anders aus.“ „Lieber Herr Bauernfeind, erzählen Sie keine Märchen! — Das gibt es ja gar nicht. — Ohren, Augen, Haarsansatz, die Nase... das sind doch alles unveränderliche Merkmale!“

In Siebenlist erwacht die Spielernatur. Es kribbelt ihm in den Fingern, den Kommissar auf bestimmte Besonderheiten in dem Gesicht des Konterfies hinzuweisen. Besonderheiten, die Bauernfeind dann untrüglich im Antlitz des lebenden Siebenlist wiederfinden müßte. Es kostet ihn Anstrengung, diesen Wahnsinn zu unterlassen. Er weiß selbst, daß es Wahnsinn ist, was er da vorhat. Doch der Gedanke, welch ein Gefühl der Befriedigung er verspürt, wenn er es unternimmt, auf der Schneide des Messers entlang zu balancieren, jagt ihm einen Schauer über den Rücken.

Der Kommissar will etwas einwenden, Siebenlist wehrt energisch ab:

„Wir wollen darüber nicht weiter reden. Der Vorwurf trifft ja nicht Sie! Im Gegenteil, ich bin sehr gespannt, auf welche Weise Sie unter diesen Umständen dahinter kamen, daß Siebenlist mit dem Mörder Brinkmanns identisch ist. — Sie sagten vorhin, der Zugschaffner habe angegeben, der Fahrgast in Brinkmanns Abteil sei dunkelhaarig und auffallend blaß gewesen. — Sind Sie dadurch auf seine Spur gekommen?“

„Nein“, gesteht Bauernfeind ehrlich, „entscheidend war die Auffindung dieses Protokolls... Gestatten Sie, Herr Doktor!“ Er deutet auf die aufgeschlagene Schreibmaschinenseite. „Da — lesen Sie!“ Gleich nachdem Siebenlist die ersten Zeilen überflogen hat, erinnert er sich. Das Schriftstück ist sein Vernehmungprotokoll, das bei der Landpolizei aufgesetzt wurde, als sie ihn in der Nähe von Koblenz wegen Landstreicherei aufgegriffen hatten. Er hat es eigenhändig unterschrieben, und darunter steht der Name Brinkmann, Inspektor der Landpolizei.

Anton Brinkmann, das ist der Ermordete, dessen Tod ihm in die Schuhe geschoben wird. Er besinnt sich auf ihn: Ein behäbiger, schwerer Mann in einer grünen Uniform. Er sieht ihm deutlich vor sich, als ob er ihm gestern begegnet wäre. Und ist er also tot! Und Brinkmann hieß er. Das hat Siebenlist bis heute nicht gewußt. „Sie lesen am besten auch gleich das Zusatzprotokoll von Brinkmann!“ unter-

bricht Bauernfeind seine Erinnerungen. „Die beiden Protokolle zusammen ergeben die Grundlage für meine Auffassung, daß Siebenlist der Täter ist.“

Siebenlist nickt geistesabwesend und macht sich an die Lektüre. Die ersten Zeilen läßt er aus. Sie enthalten die üblichen Formalitäten und seine Personalangaben. Dann wird es interessanter:

Auf die Frage an den Festgenommenen, warum er nicht arbeitete, antwortete er: „Ich bekomme keine Arbeit.“

„Warum nicht!“

„Weil ich keine feste Wohnung habe.“

„Warum haben Sie keine feste Wohnung?“

„Weil ich vom Wohnungsamt keine Zuweisung erhalte.“

„Warum erhalten Sie keine Zuweisung?“

„Weil ich keine Arbeit habe.“

Auf den Vorhalt, daß er dann in ein Flüchtlingslager gehöre, antwortet der Siebenlist dem Sinn nach, für ihn sei kein Lager zuständig, da er nicht als Flüchtling anerkannt werde.

Auf die Frage, wovon er lebe, gibt Siebenlist zunächst keine Antwort. Erst nach längerem Drängen bequemt er sich zu der Bemerkung: „Von Almosen.“

Siebenlist führt bei seiner Festnahme 4,98 DM (in Worten: Vier Deutsche Mark 98/100) bei sich. Da er außerdem keinen festen Wohnsitz nachweisen konnte, mußte er wegen Verstoß gegen Paragraph 361, Z. 3 StGB festgenommen werden. Er wird dem Amtsgericht Koblenz zur Aburteilung zugeführt.

Auf Wunsch des Festgenommenen wird hinzugefügt: Paragraph 361, Z. 3, Strafgesetzbuch stellt das gewohnheitsmäßige Umherziehen ohne rechtmäßigen Erwerb und regelmäßiges Einkommen unter Strafe. Dem Vernehmungprotokoll ist ein Bericht des Inspektors Brinkmann angeheftet, der folgenden Wortlaut hat:

„Der Festgenommene zeigte sich bei seiner Vernehmung außerordentlich renitent, so daß ich ihn mehrfach ernstlich

verwarnte. Er trug ein freches und arrogantes Wesen zur Schau und gab seine Antworten in anmaßendem Ton.“

Als ich ihn erneut warnte und ihn darauf aufmerksam machte, daß er sich der Beamteneinleitung schuldig gemacht habe, erklärte er dem Sinne nach:

„Wenn Sie keinen Karabiner bei sich hätten, würde ich Ihnen am liebsten eine vor den Latz knallen!“

Ich hatte den Eindruck, daß der Siebenlist mich durch diese Bedrohung mit dem Verbrechen der Körperverletzung widerrechtlich zu der Unterlassung seiner Überführung in das Amtsgerichts-Gefängnis bestimmen wollte, wodurch der Tatbestand des Paragraph 240 StGB erfüllt ist.

Der Festgenommene versuchte auch weiterhin mehrfach, mich zu bestimmen, ihn freizulassen. Er sagte, ich müsse doch einsehen, daß er kein Verbrecher und nur durch die Ungunst der Verhältnisse in die bedrängte Lage gekommen sei. Ich erklärte ihm, daß ich als Beamter die Pflicht habe, auf die Einhaltung der bestehenden Bestimmungen zu achten.

Daraufhin fragte er, ob ich schon einmal etwas von dem Gebot der Menschlichkeit gehört habe. Ich möge doch Gnade vor Recht ergehen lassen.

Ich entgegnete, daß ich als Polizeibeamter hierüber keine Entscheidungsbefugnis besäße und nur meinem Eid und den Befehlen meiner Vorgesetzten zu folgen hätte. Darauf äußerte der Siebenlist, das habe er schon einmal irgendwo gehört und ich solle mich versehen.

Durch das Verhalten des Siebenlist fühlte ich mich bedroht. Da außerdem der Festgenommene ohne festen Wohnsitz war und somit Fluchtgefahr bestand, legte ich ihm Handfesseln an.

Hierüber zeigte sich der Siebenlist äußerst aufgebracht. In seiner Wut verstieg er sich zu der Äußerung, er käme ja auch einmal wieder aus dem Gefängnis heraus und dann würde er mir den Hals umdrehen.

Daraufhin schritt ich zum Abtransport in das Gerichtsgefängnis.“

Siebenlist blickt auf. „Und nun glauben Sie, daß Siebenlist seine Drohung wahr gemacht und dem Inspektor Brinkmann zwar nicht den Hals umgedreht, ihn aber durch einen Stich getötet hat... Na, hören Sie mal!“

Der Kommissar wird eifrig. Er sieht seine Theorie in Gefahr und verteidigt sie nach Kräften:

„Herr Doktor, es sind schon Menschen aus einem geringfügigeren Anlaß umgebracht worden — in meiner Praxis...“

„Gewiß, das bezweifle ich gar nicht. Ich bin nur der Meinung, daß hunderte Tausende am Tage die Drohung ausgestoßen wird: Ich schlage dich tot! oder Ich bringe dich um! oder... ach, was weiß ich... und daß sie nicht in die Tat umgesetzt wird. — Kennen Sie nicht den schönen Ausspruch: „Die leben alle noch, die der Sowieso schon erschlagen hat?““

„Kann ich den Akt einmal haben?“ fragt Bauernfeind sachlich.

Siebenlist reicht ihm das Schriftstück über den Tisch. Der Kommissar blättert eine Weile darin und sagt:

„Siebenlist entwich aus dem Koblenzer Gerichtsgefängnis am 16. Februar, genauer gesagt, in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar. Am 17. und 18. Februar führte er seine Betrügereien im Landgerichtsgefängnis, bei Rechtsanwalt Winterhalter, auf dem Kahn des August Stöhr, im Polizeipräsidium und auf dem Schleppkahn des Schiffers Paaßen durch. — Dann verschwand er spurlos. — In der Nacht vom 19. auf den 20. Februar wurde Brinkmann ermordet. — Siebenlist hatte also einen ganzen Tag lang Zeit, sich in die Nähe von Koblenz zurückzubewegen... Geld hatte er ja... und die Gelegenheit auszubaldern, wie er sein Mütchen an Brinkmann am besten kühlen konnte. — Es traf sich günstig, daß Brinkmann in jener Nacht nach Emden fuhr, immer schön dicht an der Grenze entlang...“ (Fortsetzung folgt)

UNSERE Heimat

Wieder Verkehrstoter

Kreis Olpe. Gestern früh gegen 5.55 Uhr stieß auf der Provinzialstraße Olpe—Attendorf in der Ortschaft Bruchwalze ein Motorrad mit einem Lkw zusammen. Der Lkw-Fahrer wollte sein Fahrzeug an die Laderampe der dortigen Ziegelei zurücksetzen. Als er sich mit seinem Wagen auf der Straße befand, rannte das Motorrad gegen den Lkw. Bei dem Zusammenprall wurde der 25 Jahre alte Bäcker Günter Arens so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus in Olpe eingeliefert werden mußte, wo er leider nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlegen ist. Sein Sozialausführer Josef Langenohl — beide stammen aus Stade — erlitt ebenfalls Verletzungen, braucht aber nur stationär behandelt zu werden. Die polizeilichen Ermittlungen zur Klärung der Schuldfrage an dem tödlichen Verkehrsunfall wurden sofort eingeleitet. — Auf dem Kurköpfer Platz in Olpe weht seit gestern vormittag wieder die schwarze Fahne der Kreisverkehrswacht. Sie soll allen Verkehrsteilnehmern eine ernste Mahnung zu vorsichtigerem Verhalten im Straßenverkehr sein!

Olper Stadtpiegel

Die Arbeitsgemeinschaft der Frauen im BvD hat ihre nächste monatliche Zusammenkunft am Dienstag, dem 11. Oktober, im „Westfälischen Hof“. Da bei dieser Gelegenheit die Neuwahl des Vorstandes erfolgen soll und auch andere wichtige Tagesfragen zu besprechen sind, wird um zahlreichen Besuch seitens der heimatsverbundenen Frauen gebeten.

Größlicher Unfall wird in den letzten Tagen von unverantwortlichen Elementen ständig dadurch verübt, daß von abgestellten Mopeds einzelne Teile abmontiert werden, oder daß man aus den Tanks das Benzin stiehlt. Dieses Verhalten ist höchst bedauerlich. Alle Passanten sollten mit dazu beitragen, daß die Täter, sobald sie bemerkt werden, von ihrem verwerflichen Tun abgehalten oder der Polizei gemeldet werden.

Aluminium-Be- und Verarbeitungslehrgänge. Die Handwerkskammer Arnsberg teilt mit, daß sie zusammen mit der Aluminium-Zentrale Düsseldorf in der Schulungsstätte des Handwerks in Eslohe Aluminium-Be- und Verarbeitungslehrgänge durchzuführen beabsichtigt. Die Lehrgänge dauern fünf Tage und stehen unter Leitung einer erfahrenen Lehrkraft. Interessenten werden gebeten, sich direkt an die Handwerkskammer in Arnsberg zu wenden.

Konkurse und Vergleiche. Im ersten Halbjahr 1955 wurden bei den Amtsgerichten in Nordrhein-Westfalen 499 Konkursöffnungen und 138 Eröffnungen von Vergleichsverfahren beantragt. Die Gesamtzahl der Insolvenzen ist im Vergleich zum 1. Halbjahr 1954 um 113 Fälle = 15 v.

„Ostdeutsche Tage“ in allen Schulen

Vor 10 Jahren ging die ost- und mitteldeutsche Heimat verloren

Kreis Olpe. In der Sitzung des Kreisvertriebenenbeirates für den Landkreis Olpe, der am Dienstagmittag im Sitzungssaal des Kreishauses in Olpe tagte, gab der Vorsitzende des Kulturbirates, Studienrat Loewe, bekannt, daß auf Anordnung des Kultusministers für Nordrhein-Westfalen in allen Schulen des Kreises Olpe vom 25. bis 30. Oktober dieses Jahres „Ost- und Mitteldeutsche Tage“ durchgeführt werden. Besonderer Anlaß dazu ist die Tatsache, daß sich in diesem Jahre zum zehnten Male der Verlust der ostdeutschen Heimat jährt.

In diesen Tagen, so sagte Studienrat Loewe, soll im Zusammenwirken der verschiedenen Unterrichtsfächer — wie Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Musik und Kunst — das Wissen um die deutschen Gebiete, ihre Menschen und ihre Kulturleistung begründet, erneuert und vertieft werden. Dabei soll nicht nur in rückwärts gewandter Schau die Verbundenheit mit jenen Gebieten wieder lebendig werden, sondern es sollen auch die Entwicklung seit 1945 und die heutige Lage in Ost- und Mitteldeutschland in die Arbeit einbezogen werden. Wie diese Tage im einzelnen gestaltet werden, ob die verschiedenen Klassen unabhängig voneinander für ihre Arbeit begrenzten Themen wählen, oder ob eine ganze Schule in Arbeitsteilung die Aufgabe umfassender

H. gesunken. Die trotz der günstigen Konjunktur verhältnismäßig hohe Zahl der Insolvenzen im Baugewerbe: Konkurse 63, Vergleiche 19, sind teilweise die Folge anderer größerer Zusammenbrüche.

Am Feuerwehr-Gerätehaus bei der Paneklöpper-Brücke wurde jetzt mit der Errichtung des Dachstuhles begonnen. Das Gebäude wird noch vor Winter unter Dach und Fach gebracht werden. Die Feier des Richtfestes dürfte in Kürze stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Starker Anstieg des Personenverkehrs der DB. In den Monaten Januar bis Juli 1955 legten die Reisende der DB rund 221 Millionen Zugkilometer zurück. Diese Zahl liegt um 6,6% über dem Ergebnis des gleichen Zeitabschnittes des Vorjahres und um 13,6% bzw. 20,7% über den vergleichbaren Werten der Jahre 1953 und 1952. Damit sind die erfolgreichen Bemühungen der DB charakterisiert, den Reisezugfahrplan aufzulockern und dem reisenden Publikum immer zahlreichere Zugverbindungen anzubieten.

angreift bzw. sich die Durchführung auf den Unterricht beschränkt, oder ob darüber hinaus diese Tage mit einer gemeinsamen Veranstaltung abschließen, zu der alle Klassen ihren besonderen Beitrag liefern, das alles sei ganz der freien Initiative und sorgfältigen Planung der Schulen überlassen. Das Ministerium habe angeordnet, für die Ausgestaltung der „Ost- und Mitteldeutschen Tage“ die heimatsverbundenen Lehrer zu gewinnen, ohne jedoch auf die Mitwirkung der einheimischen Lehrkräfte zu verzichten.

Diese Ausführungen wurden dankbar begrüßt unter Hinweis darauf, daß der Sinn dieser Tage nur dann erfüllt werde, wenn nicht nur das Gemüt angesprochen wird, sondern wenn in ernsthafter und sachlicher Arbeit diese gesamtdeutsche Frage in ihrer konkreten Wirklichkeit und schicksalhaften Bedeutung ins Bewußtsein gehoben und in die gemeinsame Verantwortung gestellt wird.

Olper Gerichtssaal

Trunkenheit am Steuer

Olpe. Wegen Trunkenheit am Steuer wurde vom Schöffengericht Olpe ein Angeklagter zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte mit einem Moped die Bundesstraße 55 in Elspe befahren. Sein unbeleuchtetes Fahrzeug hielt er auf der Fahrbahnmittellinie, da er einen Motorschaden hatte. Als ihm Kraftfahrzeuge entgegenkamen, schob er sein Moped auf die rechte Fahrbahnseite. Inzwischen hatte sich aber auch ein Fahrzeug von hinten genähert. Diesem Fahrer war die Fahrbahn versperrt. Die Fahrzeuge stießen zusammen. Eine Person wurde leicht verletzt.

Falschde abgelegt

Vor dem Amtsgericht in Attendorf war in einem bürgerlichen Rechtsstreit ein 19-jähriger Walderbeiter aus I. als Zeuge vernommen worden. Bei weiterer Vernehmung hatten sich Unstimmigkeiten ergeben, so daß der vernehmende Richter annehmen mußte, daß der Zeuge einen Falschde abgelegt hatte. Später gab der Angeklagte entgegen seinen ursprünglichen Aussagen zu, daß er der Vater des Kindes sei, um das sich der Prozeß drehte. Daraufhin erließ das Amtsgericht Attendorf Haftbefehl gegen den Zeugen. Das Meinungsverfahren wurde jetzt vor dem Jugendhofgericht Olpe verhandelt. Der Zeuge wurde zu sieben Monaten Jugendstrafe verurteilt. Die seit dem 29. Juni 1955 erlittene Untersuchungshaft ist ihm angerechnet worden. Für den Rest der Strafe hat er Bewährung erhalten. Drei Jahre lang wird er einem Bewährungshelfer unterstellt.

tane (früher mit Effi Briest und Marianne Hoppe, Neuverfilmung mit Ruth Leuwert, Bernh. Wickl und Karl Raddatz); „Krach um Jolanthe“; „Der Kongreß tanzte“ (Neuverfilmung des ehem. Ufa-Erfolges mit den weltbekannten Liedern von Rich. Heymann „Das gibt's nur einmal“ und „Es muß ein Stück vom Himmel sein“; Neubesetzung mit Hanneli Matz und Rudolf Prack); „Nur wer die Sehnsucht kennt“, nach dem Roman von Lajos Zilahy.

Eine bunte vielversprechende Palette von neuen Filmen für Olpe, die den vielseitigsten Wünschen nach einer gehaltvollen bzw. unterhaltenden Filmkost entsprechen. Die kritische Beurteilung dieser Filme sei späteren Betrachtungen vorbehalten. Olpe kann aber die Gewißheit haben, daß es die namhaftesten Filme der neuen Spielzeit zu sehen bekommt, und diese erfreuliche Tatsache ist ebenfalls entscheidend für die ausreichende Gestaltung des Filmprogramms in unserer Kleinstadt!



Täglich

UNDERBERG

und Du fühlst Dich wohl!

Kurzberichte aus dem Kreise Olpe

Noch keine Vereinsmeisterschaften. Olpe. Den Mitgliedern des Olper Turnvereins wird bekanntgegeben, daß die für kommenden Sonntag vorgesehene Austragung der Vereinsmeisterschaften nicht durchgeführt werden kann, da der Platz des Städt. Gymnasiums noch nicht benutzungsfähig ist. Die Vereinsmeisterschaften müssen daher an einem der nächsten Sonntage ausgetragen werden.

Totenglocke

Olpe. Im 75. Lebensjahre verstarb Frau Maria Weges geb. Meyenberg, wohnhaft Gartenfelder Straße 3. Die Verstorbene möge ruhen in Gottes hl. Frieden!

Gerlingen. Die Witwe Amalie Dornseifer geb. Neite wurde gestern 82 Jahre alt. Unsere besten Glückwünsche!

Neues aus Attendorf

Eine Familie fährt DKW. Unter diesem Titel bringen die DKW-Nachrichten Nr. 35/1955 einen bildreichen Artikel aus Attendorf. Darin heißt es u. a.: „Unendlich viele Auto- und Motorradfahrer sind DKW-begeistert. Aber wenn in einer großen Familie gleich sechs DKW-Fahrzeuge gefahren werden, dann ist das auch für uns eine Seltenheit! Und doch gibt es auch das, wie die Familie Gante aus Attendorf zeigt. Heinz G., Gerichtsvollzieher, fährt eine DKW-Sonderklasse; Walter G., Milchhändler, einen DKW-Universal, Hermann G., Werkzeugmacher, begnügt sich noch mit einer DKW SB aus der Vorkriegszeit, während Bruno und Franz G. je eine RT 250 besitzen. Sechs Brüder umfaßt die Familie Gante. Bis auf einen sind sie alle motorisiert. Und zwar alle mit DKW. Um auch dem Familienoberhaupt die Freude am DKW-Fahren zu erschließen, bekam Papa Gante als Weihnachtsgeschenk 1954 von seinen Söhnen einen Gutschein über 300,— DM für die Anschaffung einer DKW-Hobby.“ — Unter einem weiteren Bild heißt es: „Die Gantes sind nicht nur begeisterte DKW-Fahrer, sondern auch mit ganzem Herzen beim Segelflugsport. Deswegen muß an manchem Sonntag die DKW-Sonderklasse von Heinz Gante die „Rhönlerte“ zu den Startplätzen bringen.“

Richtfest konnte Toni Zeppenfeld in der Hofstadt feiern.

Frohe Stunden feierte Josef Bilsing mit seiner Belegschaft auf Burg Schnellenberg. Bei Musik und guter Bewirtung seitens des Burgwirts kam die Stimmung schnell auf hohe Touren, wie es bei einem Betriebsfest üblich ist.

Durch seinen eigenen Hund wurde ein hiesiger Bürger nachts übel zugerichtet.

Die SGV-Abteilung unternimmt am Sonntag eine Wanderung zur Totengedenkfeier auf dem Kohlberg. Die Wanderfreunde fahren um 8.50 Uhr mit der Bahn bis Werdohl. Von dort ist Wanderung über Remmelsagen zum Kohlberg. Die Rückwanderung geht nach

Altena. Im Kohlberghaus wird eine Erbsensuppe zu geringem Preise ausgegeben.

Heggen feierte Erntedank

Heggen. Auch Heggen stand am vergangenen Sonntag im Zeichen des Erntedankfestes. Aus diesem Grunde hatte man in der Kirche eine stattliche Erntekrone aufgehängt. Die Nachmittagsandacht wurde zum Ausdruck des Dankes für die gute Ernte. Viele Kinder hatten Körbchen mit reifen Früchten mitgebracht, die ebenso wie die vor dem Altar ausgestellten Früchte und Brote gesegnet wurden. — Eine weltliche Feier wurde anschließend in der Schützenhalle veranstaltet. Vikar Göttrig forderte in der Begrüßungsansprache seine Zuhörer auf, den Dank an Gott für die in diesem Jahre reichlich und gut eingebrachte Ernte nicht zu vergessen. Statt des sonst üblichen Erntedankfestes feierte unser Ort erstmalig ein Weinfest. Die musikalische Umrahmung hatte der Musikzug der Freiw. Feuerwehr Heggen unter Kapellmeister Willi Halbe übernommen.

Im Silberkranz

Heggen. Unser Glückwunsch gilt dem Ehepaar Lehrer Erich Kaps und Frau Wilhelmine geb. Stipp, die heute das Fest der Silberhochzeit begehen.

Geburtstagsgruß

Grevenbrück. 75 Jahre alt wird heute Franz Nöcker, Lohmke. Der Altersjubiläum ist Vater von zehn lebenden Kindern und besitzt außerdem 18 Enkelkinder, die ihm zu seinem Geburtstag gratulieren werden. Trotz seines hohen Alters ist Franz Nöcker noch sehr rüstig. Als Zeitungsbote des „S. V.“ ist er jeden Tag unterwegs und selbst an allen Tagesereignissen stark interessiert. Zum heutigen Geburtstag gelten Franz Nöcker unsere besten Glückwünsche. Mögen ihm noch viele Jahre in gleicher Gesundheit und Frische wie bisher beschieden sein!

Hausfrauen-Nachmittag

Altenhündem. Wie nicht anders zu erwarten war, herrschte am Mittwochnachmittag in der Sauerlandhalle Hochbetrieb, als die Frauen der Einladung des Bäckerhandwerks und der Milchwirtschaft zu dem Hausfrauen-Nachmittag sehr zahlreich gefolgt waren. Frau Klingenberg sprach zu ihnen über den Wert des Brotes und der Milch. Beide Faktoren seien für die Gesunderhaltung sehr wichtig auf der täglichen Speisekarte. Anschließend konnten die Frauen sich über einige Kostproben von Gebäck, Milch und Kakao freuen. Dann gab es eine nette Verlosung, von der man schöne Gewinne mit nach Hause nehmen konnte.

Zur gefälligen Beachtung!

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma Hermann Jahns, Kaffee- und Gebäckfabrik, Bremen, bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Demnächst in diesem Theater...

Welche Filme werden wir in der nächsten Zeit in Olpe sehen?

Olpe. Die neue Saison ist im hiesigen Filmtheater bereits im September angelaufen. Als sie begann, sahen wir u. a. die bemerkenswerten Erfolgsfilme „Die große Hoffnung“, „Die Faust im Nacken“, „Julius Cäsar“ und „Moselfahrt aus Liebeskummer“, die auch das Olper Publikum zu fesseln vermochten. Und augenblicklich steht wieder ein Standard-Film auf dem Programm: „Das Bekenntnis der Ina Kahr“, ein verfilmter Roman, der bekanntlich auch im „S. V.“ zum Abdruck kam und gern gelesen wurde.

Das Filmtheater Tamper hat mithin einen guten Start in die neue Saison getan! Es kann die bedeutsamen Filme einer Saison selbstverständlich nicht in einem Zuge hintereinander wegspielen, sondern muß ebenso selbstverständlich dazwischen andere Filme auf das Programm setzen, die weiteren Wünschen des Publikums Rechnung tragen; zum Beispiel Wünschen nach „leichter Kost“, nach reiner Unterhaltung, nach Operetten- und Heimatfilmen. In der Hauptsache sind es Filme, die der Theaterbesitzer vertraglich übernehmen muß, um die Abschlüsse für die großen und wertvollen Filmstreifen überhaupt tätigen zu können — so erklärt uns der Theaterbesitzer —, ist er immer bestrebt, auch dem anspruchsvollen Filmbesucher gerecht zu werden mit Filmen, von denen man spricht und denen im gegenwärtigen Filmgeschäft ganz besondere Bedeutung zukommt!

Wir haben deshalb Herrn Tampier kürzlich darum befragt, welche großen Filme er in der neuen Saison bis zur Jahreswende und darüber hinaus in Olpe bringen wird.

Zunächst ist da die reizende Filmkomödie „Die seltsamen Wege des Pater Brown“ zu nennen, die kirchlicherseits empfohlen wurde und auf der Jahresbestliste des katholischen Filmdienstes steht. Dieser Film hat das Prädikat „Besonders wertvoll“ erhalten: „Eine reizvolle und hintergründige Filmkomödie, die an Originalität, an menschlicher Wärme, an Humor und überraschenden Situationen unübertroffen ist.“ — Dann folgen der Bergfilm „Kreuz am Jägersteig“, die verfilmten Romane und

Erzählungen „Heideschulmeister Uwe Karsten“, „Emil und die Detektive“ (Neuverfilmung, Kästner) und „Der Graf von Monte Christo“, ebenfalls eine Neuverfilmung (Jean Marce). Eine entzückende und zugleich fesselnde Angelegenheit werden die Filme „Rampentlicht“ (Chaplin) und „Wenn der Vater mit dem Sohne“ (Rühmann und der kleine Oliver Grimm) sein. Der zweite und dritte Teil des Publikumsfilms „08/15“, die den schon gesehenen ersten Teil übertreffen sollen, werden ebenfalls dem Olper Filmpublikum serviert werden.

„Demnächst in diesem Theater“ wird es ferner heißen, wenn folgende Filme über die Olper Flimmerwand laufen werden: „Mein Leopold“, Film-Lustspiel nach einem bekannten gleichnamigen Volksstück; „Der Pfarrer von Kirchfeld“ (Anzengruber); „Ich war ein häßliches Mädchen“ (Sonja Ziehm), nach dem bezaubernden Roman von Annemarie Selinko; „Charleys Tante“ (Heinz Rühmann), nach dem Erfolgsstück von Brandon Thomas; „Sohn der Hagar“, nach dem Roman von Paul Keller. Weiter sehen wir die in Presse und Funk schon vielfach vorbesprochenen Filme „Die Drei von der Tankstelle“ (Neuverfilmung); „Die Ratten“ (Maria Schell), nach dem bekannten Bühnenstück von G. Hauptmann; „Wunschkonzert“ (Peter Frankfeld); „Der fröhliche Wanderer“ (Rudolf Schock); „Hotel Adlon“, ein Großfilm, der vom Leben geschrieben ist; „Sissy“ (Romy Schneider und Karlheinz Böhm); „Der Postmeister“ (Neuverfilmung des früheren George-Filmes, jetzt mit Eva Bartok und Ivan Desny); „Wunder der Prarie“ (Walt Disney's neuer Welterfolg); „Die Helden sind müde“, nach einer Erzählung von Christian Grenier (Curd Jürgens und Gerd Fröbel); „20.000 Meilen unter dem Meer“ (W. Disney).

Zu einer Anzahl dieser Filme wird jeweils ein guter Kulturfilm im Beiprogramm gezeigt werden, wovon wir gern Notiz nehmen.

Abschließend seien noch die nachstehenden für die nächsten Wochen und Monate in Olpe vorgesehenen Filme angeführt: „Rosen im Herbst“, nach Theodor Fon-

Sportler in Nordrhein-Westfalen!

Tippt im heimischen Fußball-Toto, der euch und eure Vereine seit Jahren vorbildlich unterstützt und fördert

Tippt im

TOTO WEST

IM WEST-SÜD-BLOCK

Und am Sonntag gegen Letmathe

Im Siegerland steigt das Lokalderby Sportfreunde gegen Niederscheiden

Kreis Olpe. Die Hälfte der Spiele der ersten Serie der Landesliga ist überschritten, und damit treten die Mannschaften in eine neue Phase des Kampfes um die Punkte. Nach dem Tabellenstand am Ende der ersten Serie lassen sich dann schon Prognosen um den Klassenverbleib stellen, und die Spitzengruppe hält Ausschau nach einer evtl. Meisterschaftschance. Für die Spielvereinigung Olpe ist die Frage nach dem Verbleib in der Landesliga auch nach dem Arnsberger Erfolg immer noch akut und noch nicht mit Sicherheit zu beantworten, denn von den noch fälligen sechs Spielen sind vier auf auswärtigen Plätzen auszutragen. Ab kommenden Sonntag ist darum jeder Punkt wichtig, denn die in der Tabelle hinter Olpe stehenden Mannschaften haben, außer Arnsberg, nur jeweils einen oder zwei Verlustpunkte. Sie haben also noch die gleichen Chancen wie Olpe. Es wird also künftig zu immer interessanteren Spielen kommen, bei denen auch nur ein Tag ohne Kondition gute Aussichten zunichte machen könnte. Mit dem Spiel des Tabellenführers Spfr. Siegen gegen Niederscheiden wird im Siegerland der Schlager der diesjährigen Fußballsaison serviert, auf den die Fußballfreunde in beiden Lagern der Kontrahenten und die übrige Siegerländer Fußballwelt schon lange mit Spannung warten.

Olpe — Letmathe: Die Gäste aus Letmathe warteten am letzten Sonntag auf eigenem Gelände gegen Weidenau mit einer Leistung auf, die die Siegerländer hart an den Rand einer Niederlage brachten. Olpe konnte in Arnsberg bei viel Pech der Platzherren zu einem guten 3:0 kommen. Man sollte aber auf dem Kreuzberg nichts außer acht lassen, was dem schnellen Letmathe Sturm evtl. eine Gelegenheit bieten könnte, denn dann fackeln die Gäste nicht lange. Bei gutem Deckungsspiel, ohne zu vermeidender Schnitzer, sollte man im Olper Lager jedoch nicht zu pessimistisch sein.

Siegen — Niederscheiden: Die Gäste können weit ruhiger ins Spiel gehen als die Platzherren, die nicht nur die Tabellenführung zu verteidigen haben, sondern auch als deutscher Amateur-Fußballmeister ihr Prestige wahren möchten. Das Gelände der Platzherren ist den Nachbarn aus Niederscheiden nicht unbekannt. Es wird daher zu einem harten Kampf kommen, in dem Tagesform und Kondition entscheidend sein werden. Sehr überzeugend sind die Sportfreunde in ihren bisherigen Spielen noch nicht gewesen.

Ferner spielen: Neheim — Arnsberg; Lüdenscheid 08 — Eisfeld; Erlinghausen gegen Lüdenscheid-Höh; Klafeld — Hüsten und Menden — Werdohl.

Fußballschlager im Wendener Land

Altenhof gegen Hünshorn — Führungswechsel in der Sauerlandstaffel?

Kreis Olpe. Mit der Begegnung FC Altenhof — Hünshorn hat das Wendener Land den Fußballschlager der ersten Meisterschaftsserie. Es gab eine Zeit, da wurde bei diesen Begegnungen um jeden Punkt hart gerungen, da beide Mannschaften gleichwertig waren. Heute ist dies nicht mehr der Fall. Trotzdem wird Altenhof wieder einen Zuschauerrekord aufzuweisen haben. In der Sauerlandstaffel wird es zu einem vielleicht unbesessenen Endergebnis für Tabellenführer Iserlohn im Spiel gegen den Tabellendritten Nachrodt kommen. Im Falle einer Niederlage von Iserlohn, was durchaus nicht unwahrscheinlich sein könnte, würde Menden, das gegen Brügge klarer Favorit ist, die Tabellenführung übernehmen. VfB Meggen spielt in Oestrich, Attendorf 04 muß die nicht sehr aussichtsreiche Reise nach Meinerzhagen antreten.

Meinerzhagen — Attendorf: Meinerzhagen, das inzwischen Anschluß ans Mittelfeld der Tabelle gefunden hat, möchte seine Position natürlich verbessern. Normalerweise sollte das mit Platzvorteil möglich sein, da Attendorf bisher eine schwankende Form zeigte. Entscheidend wird in diesem Spiel die Tagesform sein.

Oestrich — Meggen: Der VfB trifft hier auf keinen schwachen Gegner, der dazu noch den Vorteil des eigenen Platzes hat. Da Meggen aber in den letzten Spielen eine stetig steigende Form aufzuweisen hatte, sollte es den Letmatheern gelingen, zu einem knappen Erfolg zu kommen.

Altenhof — Hünshorn. Die Krise in der Hünshorner Elf ist immer noch nicht überwunden, da der Nachwuchs sich mit dem Bezirksklassenniveau noch nicht genügend vertraut gemacht hat. Es spricht daher diesmal in dem mit Spannung erwarteten Lokaltreffen, bei technischer und spielerischer Überlegenheit von Altenhof, alles für die Platzherren.

Die weiteren Spiele: Siegerlandstaffel: Kann-Marienburg — Eintracht Siegen; Mundersbach — Altenseelbach; VfR Siegen gegen Laasphe; Netphen — Brachbach; Langenau — Erndtebrück.

Sauerlandstaffel: Iserlohn — Nachrodt; Menden — Brügge; Altena — Fröndenberg; Grünwald — Hemer; Holthausen gegen Grüne.

Rüblinghausen in Altenhundem zu Gast

Wieder Veränderungen im Mittelfeld der 1. Kreisklasse zu erwarten

Kreis Olpe. In der 1. Kreisklasse werden sich am kommenden Sonntag die Spitzenführer weiter durchsetzen. Dagegen scheint es im Mittelfeld der Tabelle nach den angesetzten Paarungen wieder Verschiebungen zu geben, die für einige Mannschaften von wesentlicher Bedeutung sein könnten.

Altenhundem — Rüblinghausen: Technisch und spielerisch gleichstarke Mannschaften, wobei der Platzvorteil für Altenhundem günstig sein sollte.

Welschen Ennest — Möllmick: Neuling Welschen Ennest ist eine starke Heimmannschaft. Die Gäste aus dem Wendischen sollten die Angelegenheit daher nicht zu leicht nehmen.

Obervelsche — Hillmick: Der ehemalige Bezirksligist Obervelsche ist wieder

in bester Form und wird den Gästen kaum einen Punkt überlassen.

Altenhof (H) — Heggen: SV Heggen wird versuchen, seine Position zu halten. Auf dem Altenhofer Gelände muß allerdings schon etwas getan werden, wenn man zum Erfolg kommen will.

Gerlingen — Grevenbrück: Eine klare Angelegenheit für die Platzherren.

Schöna — Kirchvelsche: Für Kirchvelsche sollte die Grevenbrücker Niederlage in Schöna am vergangenen Sonntag die Mahnung sein, sich gegen die Platzherren von Beginn an richtig einzustellen.

Else — Drolshagen: Else, das sich noch im „Unterhaus“ bewegt, wird gegen Neuling Drolshagen versuchen, ins Mittelfeld vorzustoßen.

Deutsche Jugendkraft

Am Sonntag, den 9. Oktober beginnen die Karl-Mosterts-Pokalspiele.

Senioren:

Gerlingen — Schreibershof I
Drolshagen — Wenden
Olpe I — Rehringhausen

Junioren:

Schreibershof II — Thieringhausen
Olpe II — Drolshagen II

Im Tisch-Tennis der DJK spielen am Sonntag, dem 9. Oktober:

Attendorf — Wenden, Gerlingen I gegen Drolshagen, CVJM Olpe — Gerlingen II, Hünshorn I — Thieringhausen, Ottfingen gegen Hünshorn II.

Kreisjugend-Auswahlspiel

Iserlohn — Olpe

Kreis Olpe. Die Olper Kreisjugendvertretung hat einen schweren Gang nach Fröndenberg. Sie steht gegen die Kreis-Auswahl von Iserlohn vor einer kaum lösbaren Aufgabe. Die Gastgeber verfügen über eine sehr starke Mannschaft, die sich nur aus Spielern von Vereinen der Landesliga und der Bezirksklasse zusammensetzt. Dagegen werden die Olper eine sehr junge Auswahl ins Feld schicken, die im letzten Augenblick durch drei Spielerausfälle nochmals umbesetzt wurde.

Die Olper Kreis-Auswahl fährt bereits am Vormittag, um mit dem Spiel einen Ausflug ins Hönnetal zu verbinden. Die Reckenhöhle und die alte Stiftskirche in Fröndenberg werden besichtigt. Ein Mittagessen in Fröndenberg vereinigt vor dem Spiel beide Jugendauswahlmannschaften. Vor dem Spiel wird der Bürgermeister von Fröndenberg beide Mannschaften in der Allee-Kampfbahn begrüßen.

Kreisjugendobmann Kurt Nachtigal hatte es diesmal schwer, die Elf zu formieren. Voraussichtlich wird sie wie folgt antreten: Stahlhacke (SV Hützemert), Lippe, Melzer (beide SpVg Olpe), Bröcher (SV Ottfingen), Schneider (FC Altenhof), Biervert (SpVg 04 Attendorf), Schneider K. (TV Grevenbrück), Biber (TuRa Altenhundem), Müller, Lixfeld (beide FSV Gerlingen) und Voß (SpVg Olpe). — Ersatz: Koch (RW Hünshorn) und Tölle (SpVg Olpe). — Die Gastgeber spielen in folgender Aufstellung: Bruns (Menden 09), Kipper (Alem. Menden), Frieling (Letmathe 98), Weiss (Alem. Menden), Schubarth (Iserlohn 48), Schmitz (Letmathe 98), Friedrich (Menden 09), Schlöder (BSV Lendingsen), Grammel, Nickel und Luis (alle FC 09 Fröndenberg). Schiedsrichter: Werthmann (SSV Hagen).

Sportinteressenten, die sich an der Fahrt beteiligen wollen, haben Gelegenheit zur Mitfahrt. Abfahrt ab Olpe um 10 Uhr („Kölner Hof“), ab Attendorf um 16.36 Uhr (Hotel „Zur Post“) und ab Finntrop um 10.45 Uhr (Bahnhofsvorplatz). Fahrpreis 2.— DM.

Weitere Jugend-M.-Spiele

Rüblinghausen — Möllmick, Olpe 3 — Drolshagen, Meggen 1 — Kirchhundem. Alle übrigen Jugend-Spiele fallen infolge des Auswahlspieles aus.

Schüler-M.-Spiele

Biggetal — Attendorf, Olpe 1 — Hützemert, Langenei — Elspe, Altenhundem — Dünschede, Kirchhundem — Grevenbrück

Sieble Runde der II. Kreisklasse

Gruppe A:

Hünshorn (R) — Biggetal; Attendorf (R) gegen Obervelsche (R); Hützemert gegen Helden; Dünschede — Olpe (R); Drolshagen (R) — Listerohl.

Gruppe B:

Kirchvelsche (R) — Meggen (R); Heinsberg — Halberbracht (R); Heggen (R) gegen Langenei; Saalhausen — Welschen Ennest (R); Obervelsche — Benolpe; Halberbracht — Kirchhundem.

Vom Tisch-Tennis:

Schöne Ergebnisse der letzten Tischtennis-Spiele

KJ Altenhundem ganz groß — Auch Welschen Ennest auswärts erfolgreich

Kreis Olpe. Das Tischtennis-Programm am vergangenen Sonntag war verhältnismäßig klein, da die Kreisklassen wegen des Erntedankfestes pausierten und hier nur das rückständige Spiel Finntrop II und Finntrop I nachzuholen war. Die Landesliga wartete jedoch mit vollem Programm auf. Unsere beiden Kreisvertreter waren sehr erfolgreich. Da die Punkte auswärts erfochten wurden, haben sie um so mehr Gewicht.

Bei den Herren, in der Liga Gruppe Sauerland, setzte sich die KJ Altenhundem durch zwei glatte Siege an die Tabellenspitze vor Aplerbeck 09, das ein Spiel weniger ausgetragen hat, aber noch ohne Verlustpunkt ist.

TSG Herdecke — KJ Altenhundem 0:9

Einen so überzeugenden Sieg hatte niemand der Sechs aus Altenhundem zugezogen, da noch zu gut der rasante Endspurt, mit dem sich Herdecke im vergangenen Jahre den Klassenerhalt sicherte, in Erinnerung ist. Die Altenhundemer Mannschaft kam großartig ins Spiel; das Satzverhältnis von 18:3 läßt die klare Überlegenheit erkennen.

Barmer TTC Blau-Weiß-Gold gegen KJ Altenhundem 7:9

Das Spiel am Nachmittag war für Altenhundem eine schwere Prüfung, denn das betonte Sicherheitsspiel der Barmer Mannschaft lag unserem Kreisvertreter ganz und gar nicht. Nach dem ersten

Durchgang hieß es noch 4:4, ein besonderes Verdienst von Schauerte, Tigges und Sondermann. Dann trumpfte Altenhundem aber stark auf und führte durch Siege von Sondermann, Schauerte, Tigges und Burghardt 8:4. Eickelmann und Kapp waren ihren Gegnern, die mit den gefürchteten Schwammgummischlägern spielten, nicht gewachsen. Ebenso mußten sich Schauerte/Sondermann im Doppel geschlagen beugen. Dafür zeigten aber Kapp/Burghardt eine ausgezeichnete Angriffsleistung. Die im Ansatz kaum zu erkennende Rückhand von Kapp gab den Ausschlag für diesen mehr als verdienten Sieg.

Und die Damen ..

Von den Damen, Liga Gruppe Mittelrhein, war der SV Welschen Ennest beim Post SV Bonn zu Gast. Das 8:8 unseres Vertreters bedeutet sehr viel, obwohl er dadurch vom 4. auf den 5. Tabellenplatz abrutschte. Der Neuling TV Bensberg sicherte sich durch ein 9:6 über die starke Rapid-Mannschaft aus Köln die Tabellen Spitze. Arminia Köln, im Vorjahr eine der Spitzenmannschaften, verlor auch das vierte Spiel 7:9 und bleibt weiterhin Tabellenletzter. Der SSV Homburg-Nürnberg verlor auf eigener Platte gegen Grün-Weiß Troisdorf klar 2:9. Troisdorf hat ebenfalls noch keinen Verlustpunkt, wodurch die Begegnung TV Bensberg gegen Troisdorf am kommenden Sonntag ihren besonderen Reiz erhält.

SOENNECKEN

KALENDER

PFERDE-TOTO

Die Gewinnreihe und Quoten vom 2. Oktober 1955: 0-1-2-0-1-0-2-0-0-2-1/0-0-0-0; 10 richtige Voraussagen: 4550,60 DM, 9 richtige Voraussagen: 262,50 DM, 8 richtige Voraussagen: 30,30 DM.

Bei der Kölner Vollblutauktion wurden von 80 angeborenen Jährlingen 39 für einen Gesamtpreis von 144.900 DM (Durchschnitt 3.716,— DM) verkauft.

Pferde-Toto und Lotto

In verschiedenen Ländern der Bundesrepublik wird nun doch das Lottospiel eingeführt, das nach einer Entscheidung des Reichsgerichtes und des Amtsgerichtes Braunschweig ein reines Glücksspiel darstellt. Im Gegensatz zu diesem „Lotteriespiel“ regiert beim Pferde-Toto nicht der blinde Zufall, sondern jeder Wetter kann

mit einiger Überlegung in dem ebenso reizvollen wie folgerichtigen Gebiet des Pferdesports seine Gewinnchancen lenken und dadurch in den Genuss der relativ hohen Quoten kommen (III. Rang-Durchschnitt in den beiden letzten Jahren ca. 200,— DM).

Das beste zweijährige Pferd gesucht

Als erste der westdeutschen Rennbahnen schließt Köln am kommenden Sonntag seine Tore. Bevorman von dieser idealen Bahn im Weidenpescher Park Abschied nimmt, steht noch einmal ein ausgezeichnetes Programm auf der Karte: Preis des Winterfavoriten (Ehrpr. und 20.000 DM — 1600 m) und der Kaufhof-Preis (Ehrpr. u. 10.000 DM — Agl. 1-2200 m) sind die herausragenden Ereignisse.

Die Toto-Pferde für Köln am 9. Oktober (Beginn 13.30 Uhr) sind:

Pferd	Reiter	Beurteilung	Tipps
Gerula	G. Streit	2. R.	Zeigte noch nicht viel
Sorgsam	W. Held	2. R.	Im großen Feld am besten
Nina	W. Fildshöh	3. R.	Verriet noch wenig
Kilometer	H. Bollow	4. R.	Muß Farbe bekennen
Liebesleid	H. Hiller	4. R.	Bisher ungeschlagen
Barock	H. Cohn	5. R.	Jagd-R. Vielleicht vorn
Thyrann	J. Hochstein	5. R.	Alle Zahlen möglich
Grenzbock	W. Gassmann	6. R.	Könnte platziert sein
Nardus	P. Fuchs	6. R.	Hält sich Sonntag gut
Wüstenkönig	H. Cohn	7. R.	Hürd.-R. bleibt zu beachten
Nordstern	G. Wolter	8. R.	Ist reif für einen Sieg

Ersatzpferde

Shelleg	W. Fildshöh	8. R.	Enttäuschte bisher sehr	0
Athlet	H. Hiller	3. R.	Im großen Feld am besten	0
Arcona	A. Pohlkötter	7. R.	Lief und sprang versprechend	2-1-0

Pferde-Toto-Annahmestelle bei Bahnhofsbuchhandlung J. Bieser, Olpe



Gott der Allmächtige rief heute vormittag um 10 Uhr meine liebe Frau, meine gute Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Wegesin

geb. Meyenberg

zu sich in ein besseres Jenseits. Sie starb im 75. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche.

In tiefer Trauer:

Josef Wegesin
Martha Schneider-Stegemann
geb. Wegesin
Reinhard Schneider-Stegemann
und Anverwandte

Olpe, Gartenfelder Straße 3, Steinheim-Westf., Frankfurt-M. u. Paderborn, den 6. Oktober 1955

Das Seelenamt für unsere liebe Verstorbene findet statt am Montag, dem 10. Oktober, um 8 Uhr in der St. Marius-Pfarrkirche; danach ist die Beerdigung von der Totenkappe aus.

Am Freitag und Sonntag wird um 19 Uhr und Samstag um 16.30 Uhr in der Mutterhauskapelle für unsere liebe Verstorbene gebetet.

Trauerspenden in erstklassigen Ausführungen
Gärtnerel
Olpe, Westfälische Straße 77
Fernsprecher 294
Gerbermann
Auch Vermittlung nach auswärt

Guterhaltener
Wohnzimmer-Schrank
preiswert abzugeben. Zu
erfragen unter Nr. 1637 beim
Sauerl. Volksblatt Olpe.

Tischlergehilfen

in Dauerstellung stellt ab
sich ein

O. Schöler & Sohn

Möbelwerkstätten
Bergneustadt (Rhld.)

Vertreter(innen)

mit festem Privatkundenstamm zum Verkauf (auch nebenberuflich) von Bestecken, Porzellanen, Klein- und Großwaren und 1a Solinger Erfolgsschlager (Stück DM 3,85) bei höchster Provision gesucht.
Gebr. Hausmann, Solingen-Wald, Postf. 109

Inserieren bringt Gewinn!

Wir stellen sofort ein:
10 Schlosser
5 Autogen-Schweißer
10 bis 15 Maschinen-Arbeiter
20 männl. oder weibl. Hilfskräfte
2 Spritzlackierer für leichte Blecharbeiten
Maschinenfabr. Ernst Mergell
Krombach, Krs. Siegen

Punktal-Rasierklängen

Suche Hausgehilfin

bei gutem Lohn und guter Behandlung.
Eigenes Zimmer mit Verpflegung und Bad
im Hause. Angebote an
Wilhelm Lange, Iserlohn-Obergrüne
Grünertalstraße 53

Bei Ihrem Edeka Kaufmann

Hering in Gelee 1/2 Ltr. Dose **0,88**

Edeka-Emmentaler 45%, reiner Emmentaler Blockkäse 100 g **0,45**

Edeka-Zwieback knusprig-frisch 200 g Paket **0,59**

Krausband-Nudeln 1a Grießware 250 g **0,24**



Der Sportplatz im Zimmer
beim Fernsehen mit Nora



Vorführung und Prospekte beim Handel



Shell-Großtankstelle Kemper
OLPE, Martinstraße

bittet Sie wieder um Unterstützung im

Shell-Leistungskampf
durch TANKEN und OELKAUF



Plockwurst 100 g **0,48**

Cervelatwurst 100 g **0,50**

Schokoladen-Waffeln die große Taschenpackung **1,00**





Älteste Frau Deutschlands flog nach Hannover

Lächelnd und mit einem Taschentuch winkend bestieg am Nachmittag des 5. Oktober die Älteste Frau Deutschlands, die 106 Jahre alte Louise Riemann aus Berlin-Charlottenburg, auf dem Flugplatz Tempelhof ein viermotoriges Passagierflugzeug.

Räubüberfall auf Sparkasse

Mit vorgehaltener Pistole eingedrungen — Polizei nahm Verfolgung auf

Hamburg. — Die Serie der Sparkassen- und Banküberfälle im Norddeutschen Raum reißt nicht ab. Fünf Tage nach dem Sparkassenüberfall in Schwarzenbek bei Hamburg, wo 16 500 Mark geraubt wurden, verübten am Donnerstag zwei bewaffnete Männer einen Raubüberfall auf die Zweigstelle der Hamburger Sparkasse von 1827 in Hamburg-St. Pauli.

Während die beiden Männer entkommen konnten, wurde der Volkswagen, den sie benutzten, kurze Zeit nach dem Überfall sichergestellt. Er war am 28. September in Hamburg gestohlen worden.

Die polizeiliche Rekonstruktion des Überfalls ergab, daß zur Tatzeit keine Kunden im Schalteraum waren. Der eine der Täter bedrohte mit einer Pistole die beiden weiblichen Angestellten der Sparkasse, während der zweite in den Zahlstund ging, 1500 Mark ergriff und dann unter Rückendeckung seines Komplizen in den Wagen stieg.

Lehrgänge für Mopedfahrer

Düren. — Die Verkehrswacht und die Schutzpolizei wollen in Düren gemeinsam Lehrgänge für Mopedfahrer einrichten. Drei Doppelstunden sollen den Mopedfahrern das nötige theoretische und praktische Rüstzeug zum sicheren Fahren im Straßenverkehr vermitteln. Der Besuch der Lehrgänge ist freiwillig und kostenlos.

Bundesschützenkönig vom Papst empfangen

Bonn. Der diesjährige Schützenkönig des Zentralverbandes der Historischen Schützenbruderschaft, Elektrokaufmann Heinz Bauer aus Bonn, wird am 15. Oktober in einer Audienz von Papst Pius XII. empfangen werden. Bauer, der die Königswürde am vergangenen Wochenende in Neuß (Rheinl.) errang, wird am 11. Oktober zusammen mit 150 Schützen in einem Sonderzug nach Rom fahren.

Volkswagen-Gewinner gesucht

Hamburg. — Bei der Preisverlosung der diesjährigen Lotterie der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, die in Hannover stattfand, fiel der Hauptgewinn, ein Volkswagen-Exportmodell im Werte von 4850 DM, auf das Los Nummer F 28 061.

Kahlscheren nützte nichts

Gewohnheitsverbrecher vor Zeugen entlarvt - Schon 10 Jahre im Gefängnis

Köln. — Obwohl er sich die Augenbrauen schwarz färben und den Kopf kahlscheren ließ, um von den Zeugen nicht entlarvt zu werden, wurde der 33jährige Binnenschiffer Gottlieb Ruoff aus Freudenstadt (Baden) vor der Ersten Großen Strafkammer des Kölner Landgerichts erkannt.

Gewaltinbrecher gefaßt

Köln. — Die Kölner Kriminalpolizei gab die Festnahme von zwei lang gesuchten Kölner Gewaltinbrechern bekannt, die beschuldigt werden, Güterzüge überfallen und ausgeraubt sowie Kraftfahrzeuge geplündert zu haben. Bei ihren Raubzügen hatten die beiden, vielfach vorbestraften 25jährigen, Wolfgang Gehrke und Günter Schmölke, Pistolen mitgeführt. Anfang August waren bereits mehrere Mittäter festgenommen worden. Schmölke und Gehrke konnten damals entkommen. Nach Festnahme ihrer Komplizen gaben die beiden nach Angaben der Polizei ihre Textildiebstähle aus Güterzügen im Westen der Bundesrepublik aus und raubten in Süddeutschland Kraftfahrzeuge aus.

Schüler lernten Not kennen

Zwei Tage praktische Lebenserfahrung — „Was wir an Elend, Schmutz und Armut gesehen haben...“

Düsseldorf. — Als in diesen Tagen rheinische höhere Schüler bei der Personenaufnahme ihrer Stadt halfen, indem sie die Formulare in die Familien trugen und acht Tage darauf wieder einsammelten, überraschte sie unversehens die menschliche Not.

Dieses Empfinden kehrte in vielen Aufsätzen der Schüler wieder, die ihre wichtigsten Erlebnisse bei diesen Gängen beschreiben mußten. Mit der Schnelligkeit jugendlichen Urteils dachte dann der eine und der andere weiter.

Was hatten sie gesehen?

Da klopfen sie an Behelfsheime, deren Türen ihnen fast entgegenfielen, betraten Trümmergrundstücke, auf denen nach unserer Liste Menschen leben mußten, kletterten auf Leitern in die Stockwerke, sahen ein Hinterhaus mit einer Toilette für zehn Mietsparten oder an anderer Stelle ein Waschbecken in einem Treppenhause für die Bewohner einer Etage.

Aber da war auch Gleichgültigkeit, ja Feindschaft in den Etagen. Mieter kannten die Namen ihrer Untermieter nicht, der Nachbar wußte nichts vom Nachbarn, es sei denn: „Der ist im Hotel zu den sieben Stäben.“ Dieser und jener wollte auch nichts vom anderen wissen, und wenn die Schüler sie baten, die Listen für den Nachbarn anzusehen, flog ihnen die Tür vor der Nase zu.

Wer mag sich um ihn kümmern? Irgendwo öffnete eine Frau und brach in Tränen aus: „Ich muß immer an meinen ver-

müßten Sohn denken. Mir kommen immer die Tränen, wenn ich so junge Söhne sehe, wie euch.“ Ein zum Skelett abgemagerter Mann schwenkte die Formulare in der Hand und schlug auf sein Holzbein: „Um Straßen zu bauen, habt ihr Geld, aber dafür.“ Langsam öffnete sich eine andere Tür. „Zitternd“ erschien ein Mann mit schneeweißem Haar, suchte taumelnd die Listen. Wir füllten sie für ihn aus, nur unterschreiben mußte er selbst. Sorgfältig und deutlich malte er die Buchstaben. Wer mag sich wohl um ihn kümmern?

Eine Frau ließ sofort ihre Hausarbeit im Stich, bewirtete die Helfer mit Reibekuchen und füllte ihre Listen aus. Und dann war da ein Blinder, er konnte nur ahnen, wer vor ihm stand. „Aber er hatte sofort Vertrauen zu uns, dieser Blinde.“ In einem Sessel saß ein älterer Herr, es wurde ihm sichtlich

schwer, Buchstaben an Buchstaben zu reihen. Seine Frau hatte ihm helfen wollen, „aber er war sich seiner Würde als Familienvorstand bewußt und fühlte sich für seine Pflichten verantwortlich.“ Wenn die Helfer zu Beamtenfamilien kamen, „war natürlich alles fertig“, stellten die Jungen aufatmend fest.

„Ich müßte wohl entschieden bürokratischer werden“, schrieben etliche. Sie verstanden nicht, daß sie auf einer Dienststelle gerügt wurden, weil sie die Listen einen Tag zu früh abliefern, wie sie dann von Raum zu Raum geschickt wurden, wie man es beanstandete, daß die Listen nicht in der Reihenfolge lagen, in der sie auf der Haushaltsliste standen oder daß Angaben fehlten, die sie für unwichtig hielten. „Man ist es doch ungewohnt, über Kleinigkeiten einen Papierkrieg zu führen“, war das Urteil.

Ein Klassenlehrer zog die Folgerungen aus den Berichten seiner Schüler. „Ihre Erfahrungen sind wertvoller, als zwei Tage Schule. Die Jungen haben die Augen offen gehalten und Gutes und Schlechtes gesehen.“ Der Lehrer bedauert es nicht, daß praktische Lebenserfahrung den Unterricht in der Schule für eine kleine Spanne Zeit abgelöst hatte. „Die Jungen haben es auch gern getan.“

Torwart Schädeldecke zertrümmert

Gericht sprach Fußballspieler frei: „Jeder Spieler willigt in Körperverletzung ein“

München. — Fußballspiel ist ein Kampfsport. Wer daran teilnimmt, muß auch damit rechnen, daß er von einem anderen Spieler verletzt wird. Diese bemerkenswerte Entscheidung fällte ein Münchener Gericht in einem Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung gegen den Rechtsaußen des FC Emmerring, den 23 Jahre alten Tischler Hans Pickl.

Er hatte bei einem Punktspiel seines Vereins gegen den SV Planegg dessen Torhüter so unglücklich am Kopf verletzt, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Bedauernswerte kann nicht mehr lesen und schreiben sowie kaum noch sprechen. Außerdem leidet er unter Gedächtnisstörungen. Da Torwart Hans Stadler von der Sportversicherung nur eine monatliche Rente von 70 Mark bezieht, sollte durch den Strafprozeß die Voraussetzung einer zivilgerichtlichen Schadensersatzforderung gegen Rechtsaußen Pickl geschaffen werden.

Die Zeugnisaussagen ergaben jedoch ein widersprechendes Bild. Der Schiedsrichter und die Planegger Zeugen wollten gesehen haben, daß sich der Torwart bereits zu Boden geworfen und den Ball unter seinem Körper begraben hatte, als Pickel anstürmte und mit seinem Fuß gegen Stadlers Kopf prallte. Der Zusammenstoß wäre zu vermeiden gewesen, erklärten diese Zeugen, wenn Pickel schnell über Stadler hinweggesprungen wäre. Die Anhänger von Emmerring dagegen behaupteten, Torwart Stadler sei mit dem Kopf gegen Pickls Knie gestoßen, als er sich fallen ließ, um den Ball aufzunehmen.

Vom Fußball tödlich getroffen?

Solingen. — Einen ungewöhnlichen tödlichen Unfall auf dem Sportplatz meldete die Wuppertaler Polizei. Am Sonntag wohnte der 25jährige kaufmännische Angestellte Horst Egger in Solingen einem Fußballmeisterschaftsspiel bei. Während des Spiels wurde der Ball wuchtig ins „Aus“ geschossen und traf Egger gegen die Brust. Schon auf dem Sportplatz litt er erheblich unter Atemnot. Er schleppte sich noch ins Vereinslokal und brach dort zusammen. Im Krankenhaus ist er inzwischen verstorben. Es wird vermutet, daß der Tod durch innere Verletzungen herbeigeführt wurde. Von der Obduktion wird ein genaues Ergebnis erwartet.

Einheitstarif für Bieleichen-Transport

Wer sich in Ansbach künftig stinklos betrinkt, wird für seine Heimbeförderung durch die Polizei fünf Mark bezahlen müssen. Der zuständige Ausschuß des Stadtrates hat auf Antrag der Stadtpolizei diesen Einheitstarif beschlossen. Bisher hat die Polizei „Bierleichen“, die sie vor Gasthäusern und auf Straßen und Plätzen fand, mit ihren Dienstwagen kostenlos nach Hause befördert, weil das Rote Kreuz grundsätzlich die Beförderung von Betrunknen ablehnte. Jetzt machte der Ansbacher Polizeidirektor geltend, diese kostenlose Beförderung könnte außerhalb der Stadt wohnende Zecher dazu verleiten, sich einfach auf die Straße zu legen, um so den mühsamen Fußmarsch oder die Taxikosten zu sparen. Die zunächst vorgesehene Staffelform des Transporttarifs — nach den sozialen Verhältnissen drei bis fünf Mark — lehnte der Stadtratsausschuß mit dem Hinweis ab: „Wer Geld hat, um sich stinklos zu betrinken, kann auch die Kosten für seinen Heimtransport tragen.“

„Ziegenbaron“ wird 100 Jahre alt

Münster. — Der „Verein der Ehrenmitglieder zur Hebung der Ziegenzucht“ zu Münster trifft zur Zeit Vorbereitungen für ein großes Fest: Die 100-Jahr-Feier des „Ziegenbarons“ Alfred von Renesse. Vormal hatte der Ziegenbaron, der sich um die Ausbreitung der Ziegenzucht, der „Kuh des kleinen Mannes“, große Verdienste erworb, schon seinen 100. Geburtstag gefeiert, weil er unbekannt der älteste Münsteraner sein wollte. Jetzt wird er am 19. Oktober wirklich 100 Jahre alt. Alfred von Renesse ist Münsters wichtigstes lebendes Original und fast weltbekannt. Er ist ein Zeitgenosse des „tollen Bomberg“ und des „unwiesenen“ Professors Hermann Landolt, der vor 80 Jahren den Münsterschen Zoo gründete.

Von Strohballen getötet

Eschweiler (Kreis Düren). — Der 70jährige Rentner Franz Kögeler aus Eschweiler über Feld wurde getötet, als beim Dreschen in einer Scheune Dreschstrohbälle zusammenstürzten und den Rentner sowie zwei Frauen unter sich begruben. Trotz sofort einsetzender Rettungsmaßnahmen konnte der alte Mann nur noch tot geborgen werden. Die beiden Frauen wurden mit Prellungen in das Dürener Krankenhaus gebracht.

Kassel. — Als zehnter Bundesrichter hat Professor Dr. Boldt (Münster) seine Tätigkeit beim Bundesarbeitsgericht aufgenommen. Er wurde dem zweiten Senat zugeteilt.

Bottrop. — Eine Tagung der Geschichtslehrer von Nordrhein-Westfalen wird vom 25. bis 28. Oktober in Bottrop abgehalten. 600 Teilnehmer werden erwartet, denen Hochschullehrer in Wort und Bild die Geschichte und Kultur des ostasiatischen Raums darstellen werden.

Bonn. — Die Speisekartoffelernte im Nordrheingebiet macht bei günstigem Wetter gute Fortschritte. Nach Mittellagen der Landwirtschaftskammer Rheinland hat die Ernte im größten Teil der Provinz ihren Höhepunkt bereits überschritten. Die Preise weisen eine sehr feste, in den letzten Tagen sogar etwas anziehende Tendenz auf.

Essen. — Eine ständige Musterschau formschöner Industrieerzeugnisse wurde unter dem Titel „Industrieform“ auf Villa Hügel, dem alten Kruppischen Familiensitz, vom nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Karl Arnold als dem Schirmherrn der Ausstellung eröffnet.

Wegen Arbeitsverweigerung entlassen

Münster. — Wegen Arbeitsverweigerung sind fünf Arbeiter einer Landmaschinenfabrik in Harrewinkel (Kreis Warendorf) entlassen worden. Die Arbeiter hatten sich an einem wilden Streik beteiligt.

... von dezenter Eleganz!

Die vornehme Ruhe, die ein solcher Mantel ausstrahlt, beruht auf dem schlichten Muster, dem vornehmen Schnitt, der untadeligen Passform. — Wie stets: *Samstag - Bilderg.*



Lampe HAGEN

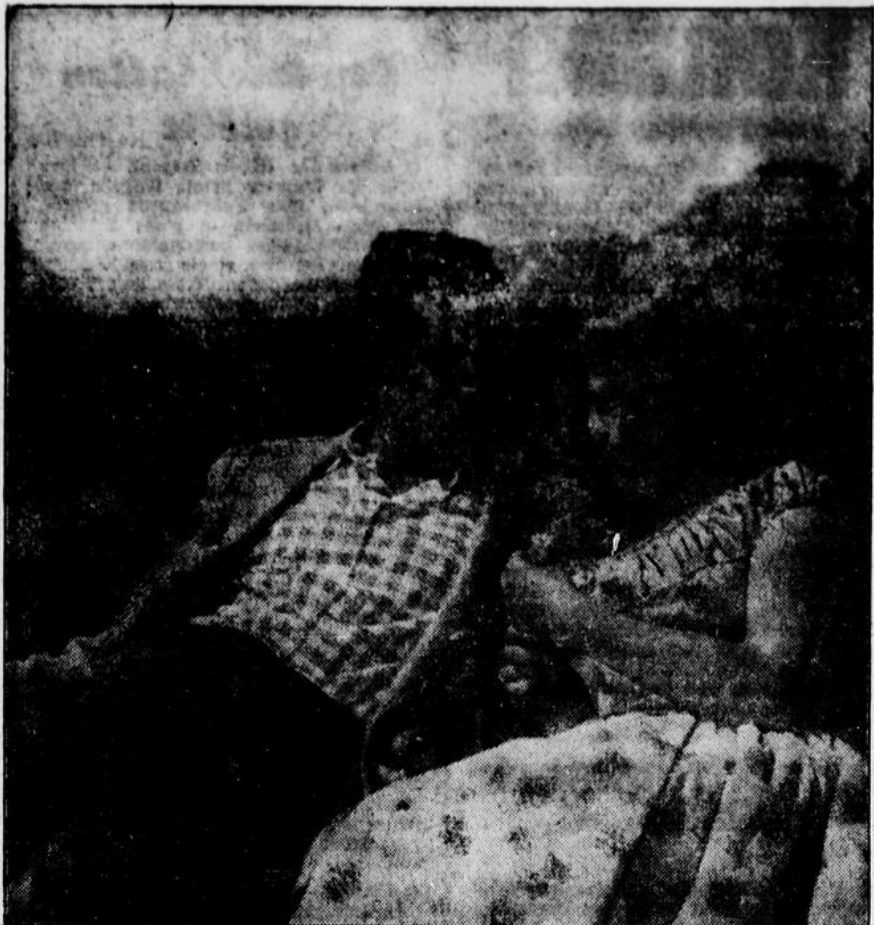
fischer bettlage

Modische Mäntel in den Hauptpreislagen:

98,- 138,- 168,- 198,- 228,-

Qualität ist doch vorteilhafter!

Auch für korpulente Herren Mäntel in reicher Auswahl



„KRAMBAMBULI“ heißt die Geschichte eines Hundes von Marie Ebner-Eschenbach. „Heimatland“ wurde der nach ihr gedrehte Film genannt. Unser Bild zeigt zwei der Mitwirkenden: Marianne Hold und Adrian Hoven.



DER HERR STANDESAMTSDIENER zwischen zwei Feuern: Ruth Stephan (links), Eva Probst und Joachim Tegel in der Wiederverfilmung des alten Soldatenschwanks „Drei Tage Mittelarrest“.

Das NEUESTE

O. W. Fischer, soeben von der amerikanischen Universal-International-Film für die Hauptrollen zweier Filme nach Hollywood verpflichtet, beginnt in Geiselschaft mit den Aufnahmen zu seinem neuen Film „Der lächelnde Gott“, nach dem Roman von A. J. Cronin „Die Irrwege eines Irrenarztes“.

Michele Morgan spielt in dem französischen Film „Marie Antoinette“ die österreichische Kaiserin auf dem französischen Königsthron.

Georges Combret dreht in Paris im Juni nächsten Jahres einen großen musikalischen Ausstattungsfilm um das bekannte Chanson „C'est si bon“.

Der französische Filmstar Dany Robin kommt zur deutschen Erstausführung des Films „Frou-frou, die Pariserin“ nach München.

Harry Piel beendet einen neuen Tierkurzfilm „Wenn Tiere betteln“, der u. a. Elefanten und Eisbären in ihrer menschlichsten Pose zeigt. Der Film wurde mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnet.

In den Göttinger Ateliers wird der Film „Ein gewisser Herr Smorok“ abgedreht. Er behandelt das Schicksal eines für tot gehaltenen belgischen Industriellen. Die Hauptrollen spielen Carl Raddatz, Hilde

Krahl, Albert Lieven, Ernst Schröder, Giesela Tantau, Harry Meyen und Josef Offenbach. Regie führt Falk Harnack.

Mit nicht weniger als 500 Stars, darunter Jean Marais, Michele Morgan, Danielle Darrieux, Robert Lamoureux, Françoise Arnoul, und mehr als 5000 Statisten dreht Sacha Guitry seinen neuen Film „Si Paris nous était conté“, der im Stil der filmischen Erzählung die Fortsetzung seiner beiden letzten Bilderbogen „Versailles“ und „Napoleon“ darstellt.

Die Omega-Filmgesellschaft aus München begann in Verden mit den Außenaufnahmen zu „Parole Heimat“. Ferner entstehen dort unter der Regie von Hans Deppe die Außenaufnahmen zu „Ihr Leibregiment“.

Nach dem Erfolg seines Films „Banditen der Autobahn“ bereitet Regisseur Geza von Cziffra das Projekt „Sünden der Jugend“ vor, das das Problem der Jugendkriminalität behandelt. Es geht dabei um die Geschichte eines Verbrecherpaares, Vater und Sohn, die unschuldig verhaftet und wieder freigelassen, auf die Spur einer jugendlichen Gangsterbande kommen, die durch die zerrütteten Eheverhältnisse der Eltern aus der Bahn geworfen wurden.

Ein Stoff mit Rosen soll es sein

Diesmal hat es mit einer kleinen Anzeige in einer Hamburger Zeitung begonnen. In ihr bat die Standard-Film-Produktion Eigentümer von Kleidungsstücken und modischem Zubehör aus der Zeit um 1910, sich zu melden, da sie am Ankauf solcher Dinge — als da sind: Spitzenhandschuhe, Pompadour, Sonnenschirme, Lorgnons, Fächer, Pleureusen — interessiert sei.

Viel Angebote sind nicht gekommen. Der letzte Krieg hat auch von diesen kleinen „historischen“ Werten viel vernichtet. Aber hier und da meldete sich eine alte Dame, die in Schublade oder Schrankfach noch ein Überbleibsel längst vergangener Tage gefunden hatte: einen Fächer mit Elfenbeingriff, dem ein letzter Hauch von Lavendelduft anhaftete, ein Beutel in Perlstickerei, ein Sonnenschirm aus fliederfarbener Seide, sicher die elegante Ergänzung einer verflissenen Derby-Toilette. Und dann meldete sich eine Dame, bei der sich noch Modehefte des Jahrgangs 1910 angefundnen hatten...

Dascha Rowinskaja, die für die Neuverfilmung des Militärschwanks „Drei Tage Mittelarrest“ mehr als 200 Kostüme aus der Zeit um 1910 geschaffen und beschafft hat, erzählt hier von einer Arbeit, die dem Publikum nie ins Auge fällt und die doch für das Gelingen des Films so wichtig ist.

Da konnte man es genau feststellen: Dekolletés und Rocklängen waren völlig verschieden von denen um die Jahrhundertwende! 1905 hatte es einen Umschwung zum übertriebenen Dezentes gegeben. Und alles war überladen mit Besätzen und künstlichen Blumen. Dascha Rowinskaja saß lange grübelnd über diesen Blättern. Die Männer der Produktionsleitung murrten und unkten: Frauen vom heutigen Typ würden schauderhaft in diesen Moden aussehen! Aber Frau Rowinskaja ließ sich nicht bange machen. „Schön werden sie aussehen! — bildschön! Überlaßt das nur mir!“

Und sie begab sich an die Arbeit. Zunächst nahm sie die Jagd nach Stoffen auf — Stoffen von altmodischer Wirkung, geeignet für die Lichtreflexe der Schwarz-Weiß-Fotografie: Organza, Georgettes, Chiffons — kostbare Stoffe — kostspielige Stoffe. Aber den Damen von 1910 war die Massen-Konfektion unserer Tage noch fremd. Es wurde solide gearbeitet, denn man trug das Kleid einige Jahre.

Für Grethe Weiser, die Frau Bürgermeister der kleinen Garnisonstadt, jagte die Kostümbildnerin tagelang nach einem — ausgerechnet! — rosenholzfarbenen Cheviot durch ganz Hamburg. Endlich war es ihr gelungen, wenigstens einen weißen cheviotartigen Stoff aufzutreiben. Nun begannen die Aufregungen von vorne: wird dieser Stoff in der Färberei den richtigen Ton annehmen? Es ist gelungen! Und schließlich, als alte Hoffnung schon geschwunden war, fand sich auch noch für Eva Probsts Ballettoilette ein Spinnwebstoff, durchwirkt mit ganz und gar altmodischen Rosenknospen.

Aber mit den hundert Ballettoiletten für Stars und Komparserie, mit den Ausgehuniformen für die Herren Offiziere und die Mannschaften waren die schlaflosen Nächte der Kostümbildnerin nicht vorüber.

Es mußten noch Putzmacherinnen in Hamburg aufgetrieben werden, die fähig und guten Willens waren, Damenhüte Anno 1910 anzufertigen — und die waren, weiß der Teufel, nicht von Pappe! Außerdem gehörte es unter allen Umständen zum guten Ton, in jeder, auch der komischsten Situation, einen Hut zu tragen! Florentinerstumpen wurden eingekauft — Draht, viel pastellfarbener Tüll, Pleureusen, künstliche Veilchentuffs und noch mal viel Rosen... Gestelle im Durchmesser mittlerer Wagenräder wurden aus dem Draht hergestellt und mit Tüllwolken malerisch dekoriert. Die Florentiner verwandelten sich in wahre Blumenbeete. Man liebte 1910 das Drum und Dran, das die eigentlichen Formen verbergen half — nicht nur bei den Hüten...

Ein Fluß wurde verlegt

Der Hollywood-Regisseur Raoul Walsh fand vor kurzem in einem für Außenaufnahmen günstigen Gelände einen Fluß, dessen Verlauf seiner Meinung nach mit dem Verlauf der Filmhandlung nicht ganz harmonierte. Warner Bros mußte daraufhin seinen technischen Stab mit Ingenieuren und Arbeitern in Bewegung setzen, die dann das Flußbett fast hundert Meter verlegten, bis die Wassermassen an der gewünschten Stelle zu einer Sprühanlage geleitet waren, durch die am Ort der Aufnahme jederzeit nach Belieben ein schwerer Regenturm veranstaltet werden konnte. Als alles funktionierte und die ersten „Probestürme“ zur Zufriedenheit von Walsh ausgefallen waren, konnten endlich die Aufnahmen für den CinemaScope-Film „Urlaub bis zum Wecken“ in Szene und unter Wasser gesetzt werden.

Anfang Oktober begann G. W. Pabst in München einen CinemaScope-Farbfilm um das Leben des Komponisten Carl Maria von Weber. Erich Waschneck schreibt dazu das Drehbuch. Titel: „Romantische Sinfonie“.

Flüchtlingsmädchen wurde „Filmstar“

Unverhofft wurde die 13 Jahre alte Ingrid Moldenhauer aus Lüneburg, Tochter eines Flüchtlingshepaares aus Pommern, eine Hauptdarstellerin des Films „Suchkind Nr. 312“, der zur Zeit unter der Regie von Gustav Machaty in Bendestorf gedreht wird. Sie wurde Anfang dieser Woche von einem Filmfachmann entdeckt, als sie mit ihrer Schulkasse einen Ausflug in die Heide unternahm. Mit Erlaubnis des Lehrers wurden an Ort und Stelle Probeaufnahmen gemacht, von denen die Filmleute so begeistert waren, daß sie Ingrid sofort engagierten.

Genau 1000 Schafe rannten plötzlich in die Szene, als der Lärm bei den Aufnahmen für „Urlaub bis zum Wecken“ sie scheu machte. Es gab einen mächtigen Aufruhr, und es verging eine Menge Zeit, bis die vierbeinigen Statisten, die erst in einer ganz anderen Szene erscheinen sollten, wieder aus der Bildfläche getrieben waren. Der Regisseur meinte, als er sich in der Zwischenzeit die dritte Zigarette ansteckte: „Gegen Nervosität kann man eben nichts machen — die armen Tiere hatten sicher nur Angst, sie hätten ihr Stichwort verpaßt!“

FILMNOTIZEN

Der Frankfurter Zoo-Direktor Dr. Bernhard Grzimek dreht zur Zeit mit Unterstützung britischer und belgischer Behörden in Zentralafrika nach seinem letzten Buch „Kein Platz für wilde Tiere“ einen abendfüllenden Farbfilm.

In Klosterneuburg bei Wien begannen die Dreharbeiten zu dem Farbfilm um Wolfgang Amadeus Mozart. In ihm spielen Oskar Werner, Johanna Matz und Erich Kunz die Hauptrollen. Das Buch schrieb Karl Hartl, der auch Regie führt.

Für die Außenaufnahmen zu dem Paul-May-Film „06/15 in der Heimat“, dem dritten und letzten Teil der 06/15-Trilogie, in Rosenheim, stellte die amerikanische Armee Panzer und Soldaten zur Verfügung.

Anfang Oktober begannen in München und Umgebung die Außenaufnahmen zu dem Film „Dany, bitte schreiben Sie“, nach dem gleichnamigen Roman von Inge Röser. Unter der Regie von Erich Engel spielen Johannes Heesters und Marianne Koch die Hauptrollen.



DER LIEBE in Gestalt eines Mädchens mit Vergangenheit (Anne Francis) begegnet der „Bücherwurm“ (John Lupton) in dem CinemaScope-Film „Urlaub bis zum Wecken“.

(Foto: Warner Bros)

MARIANNE HOLD aus Ostpreußen

Gerade zehn Jahre sind es her, als ein kleines blondes Mädchen mit den Flüchtlingsstreifen, die von Ostpreußen gen Westen zogen, in die Bundesrepublik kam und sich kurze Zeit später entschloß, von zu Hause davonzulaufen und sein Schicksal in eigene Hände zu nehmen. Damals schien es, daß sich wieder ein kleines Mädchen von ihren Backfischträumen hatte verleiten lassen, sich einem ungewissen, abenteuerlichen Schicksal anzuvertrauen.

Dieses Mädchen hieß Marianne Hold und hatte neben ihrer Begabung und ihren Wunschträumen ihre Schönheit in die Waagschale zu werfen. Freilich, damals verstand Marianne Hold es noch nicht, daß „Schönheit eine Himmelsmacht“ ist. Mutig schlug sie sich durch halb Deutschland über Österreich nach Italien durch und arbeitete in Rom als Hausangestellte und Küchenmädchen, nur um in der Nähe der heißbegehrten Filmstätte zu sein und ihren Träumen von Film, Bühne, Star-ruhm, Glück und Reichtum neue Nahrung zu geben.

Die ideale Vorbildung war es nicht für den von ihr ersehnten Beruf, Sängerin oder Schauspielerin zu werden, aber Marianne war froh, ein Dach über dem Kopf, eine warme Stube und ausreichend zu essen zu haben. Wählerisch konnte sie in dieser Situation nicht sein.

Eines Tages gelang es ihr, Cutterin zu werden. So durfte sie wenigstens die streng gehütete Filmstätte betreten. Es war sozusagen der erste Schritt. Eine Begegnung mit dem italienischen Schauspieler Aldo Fabrizi in einem Gasthaus in Trastevere, wo zufällig auch Rossellini zugegen war, führte zum ersten Engagement. Er gab der auffallend schönen Marianne eine Chance, die sie zu nutzen verstand. Die kleine Rolle in „Benvenuto Reverendo“ (Willkommen Hochwürden) war der Beginn einer Karriere, die Marianne Hold energisch verfolgte. In ihrem zweiten Film „Duell in den Bergen“ stellte Luis Trenker sie so günstig heraus, daß Marianne ihre ersten Filmtrübe aus Deutschland erhielt. Hans Deppe war der Regisseur des Films „Ferien vom Ich“, in dem Marianne Hold

zum ersten Male in einem deutschen Film auf der Leinwand erschien. Die Chance, ein Menschenschicksal wirklich zu gestalten, erhielt sie in „Ave Maria“ als Zarah-Leander-Tochter. Damals entschloß sich Marianne, die eine hübsche Sopranstimme besitzt und ursprünglich Sängerin werden wollte, endgültig beim Film zu bleiben. Die vielseitigen Interessen, die die blonde Schönheit hatte, schienen sich bei der Filmarbeit glücklich zu vereinen. Sie hatte sich schon immer für Mode interessiert und stückte auch heute noch hin und wieder einen Bauernpolster, eine Arbeit, mit der sie sich kurz nach Kriegsende den Unterhalt verdiente.

„Obwohl ich in Ostpreußen geboren wurde, liebe ich die Tiroler Berge und krazle stundenlang in Schluchten, Wäldern und Felsen herum.“ Wo sie so ein ausgezeichnetes Wienerisch oder doch Österreichisch gelernt habe? „Das muß ich wohl können, denn mittlerweile bin ich Österreicherin geworden und habe Innsbruck zu meiner Wahlheimat gemacht.“

Ein Gütebeweis... mit Reis!

Die Chinesen sagen, es gibt soviel Reisarten wie gelbe Völker. Und die Hausfrauen wissen: In der Suppe bleibt nur der beste Reis körnig und weiß. Die neue Fleischsuppe mit Reis von MAGGI hat ihn - diesen erlesenen Reis, ganz nach der Zunge des Feinschmeckers:

Doppelt gebrüht - doppelt gelobt!

Erlesener Reis in wohlschmeckender Fleischsuppe - und das Ganze herzhaft zubereitet. Der Rest, das gewisse Etwas, ist die Kunst der MAGGI-Köche. So wurde die „Neue“ eine Meisterleistung:

MAGGI's Fleischsuppe mit Reis!



Wie die Hausfrau im Kleinen, kocht MAGGI im großen: natürlich und gut!



Mäntel mit großen Kragen

sind sehr modern.
Auch Ihnen wird diese reizvolle
modische Form gefallen.
Sehen Sie sich
bitte unsere Auswahl an.

Das Fachgeschäft
für Sie

Bekleidungshaus
Josef Neuhaus
Olpe



Gebrauchtes Mädchen- bzw.
Kinderschlafzimmer, weiß,
Bett mit Matratze und Kell,
Waschtisch u. Spiegel, Klei-
derschrank, Konsole, da-
selbst auch sehr gut erhal-
tener Küchenschrank, 130 cm
breit, billig zu verkaufen.
Olpe, Rochusstraße 9

3 neue
Dachaufbaufenster
sowie
1 Couch
2 Sessel
1 runder Tisch

guterhalten, preiswert zu
verkaufen. Zu erfragen un-
ter Nr. 1642 beim Sauerl.
Volksblatt Olpe.

Es irrt der Mensch --
solang' er rennt
und keine
„Kleinanzeige“
kennt

Die „Kleinanzeige“
nimmt ihm endlose We-
ge ab, sie erspart ihm
Zeitverluste, Schweiß
und Enttäuschungen.
Denn sie läuft schneller
als irgendein Marathon-
Läufer von Haus zu
Haus und bringt Nach-
richten, Wünsche und
Angebote zu jedermann.
Die „Kleinanzeige“ im
altangestammten Hei-
matblatt „Sauerländi-
sches Volksblatt“ lohnt
sich immer!

LEBER-GALLE
Störungen? Nicht verzagen! Die
Natur selbst hält in den ungeschäd-
lichen
Frisch-Kräuter-Lebertropfen
Lebrilbon wirksame Kräfte
bereit als HILFE bei: träger
Verdauung, Fettanverträglichkeit,
Druck, Leber-Völlegefühl, Span-
nungen, Verdauungsbeschwerden,
Unbehagen.
In der Schweiz Fr. 3.40 u. Fr. 1.-
beim Apotheker erhältlich.
Gratis-Prospekt vom
Arimatane-Import, Löffelch (Baden)

Nicht verzagen,

nicht aufhören, gegen Alltagsbeschwerden
anzugehen: es gibt doch den echten KLO-
STERFRAU MELISSENGEIST! Die in ihm
wirksamen Kräfte von 14 Heilkräutern
wollen — in ihrem wohlgestimmten Zu-
sammenwirken — auch Ihnen bei so man-
cherlei Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz,
Magen, Nerven Hilfe bringen. Erproben
Sie ihn!

In Apoth. u. Drog. Nur echt in der blauen Packung mit 3 Werten.
Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Haut-, Fuß- und Körperpflege.

bei **A&O**
da kauft man SO!

1954er Winderinger Kleinberg $\frac{1}{2}$ Fl. o. Gl. DM 1,65
1954er Oppenheimer Krötenbrunnen $\frac{1}{2}$ Fl. o. Gl. DM 2,20
Deutscher Traubensekt $\frac{1}{2}$ Fl. DM 3,30
„Kur-Gilde“-Cabinet + Steuer 1,-
Franz. Rotwein „La Beauvigne“ $\frac{1}{2}$ Fl. o. Gl. DM 1,35
Calif. Spargelabschnitte $\frac{2}{3}$ Dose DM 1,38
Cocos-Makronen 100 g DM 0,38
Gabelrollmops $\frac{1}{4}$ Lfr. Dose DM 0,95



Städtische Kulturveranstaltungen Olpe

Montag, 10. Oktober, 20 Uhr
Aula der St. Franziskus-Schule

Karl Heinrich Waggenerl

der unsterbliche Oesterreicher
liest aus eigenen Werken

Eintrittspreise:

Erwachsene DM 1,20
Jugendliche DM 0,70

Vorverkauf der Eintrittskarten in der Buchhand-
lung Marx, Westfälische Straße, und im Rathaus,
Zimmer 1

LICHTSPIELTHEATER OLPE

Martinsstraße 24

Fernruf 249

Von Freitag bis Dienstag



Der neue deutsche Spitzenfilm um ein modernes
Frauenproblem mit der großen Besetzung

Die Höhen und Tiefen einer verhängnisvollen
Liebe. Die Geschichte einer Frau, die nur Kum-
mer und Schmerz erfuhr und die doch über alles
liebte. — Nach dem gleichnamigen erfolgreichen
Roman von Hans-Emil Dits.

In den Hauptrollen:

Curd Jürgens — Elisabeth Müller — Albert Lie-
ven — Vera Molnar — Jester Naefe — Hanna
Rucker — Renate Mannhardt u. a. m.

Im Vorprogramm:

FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU

Beachten Sie bitte die Anfangszeiten!

Freitag u. Montag u. Dienstag 20 Uhr; Samstag
16 und 20 Uhr; Sonntag 16, 18 und 20.15 Uhr.

Telefonische Bestellungen nur noch von 10 bis 12
Uhr und von 18 bis 19 Uhr (Ruf 249)

SPORTPLATZ KREUZBERG

Sonntag, den 9. Oktober

Punktespiel der Landesliga

SpVg. Olpe
Letmathe 98

Anstoß 15 Uhr



Vom 29. Sept. bis 10. Okt.

*Hessmanns best für jeden wagt
... und Preise ja, da biste platt!*

Und nun --

In die 2. Woche unseres großen

Jubiläums-Verkaufes

mit diesen neuen Preisleistungen!



Ein Dreiviertel-Jahrhundert Leistung für den Kunden

Begeisterung erregten

Damen-Mäntel, Kostüme und Kleider
in unserer großen Modenschau

Sie werden in Preis und in Qualität das finden
was Sie suchen

Alleinverkauf der bekannten



-Bekleidung

Herren-Anzug	DM	107,00
reine Wolle		
Herren-Anzug	DM	165,00
reines Kammgarn		
Herren-Wintermantel	ab DM	79,00
Herren-Lodenmantel	DM	44,00
Herren-Jagdmantel	DM	98,00
Original Karlin		
Herren-Gabardinehose	DM	14,90
Herren-Golfhose	DM	23,60
Trenkercord		
Blaue Arbeitsanzüge	DM	10,90
Herren-Straßenhose	DM	12,90
Herren-Unterhose	DM	2,95
Städte Ware		
Herren-Futterhose	DM	3,85
besonders schwere Qualität		

Herren-Trenchcoat- u. Dufflecoat-Mäntel
mit Winterfutter und Pelzkragen
in großer Auswahl und in allen Preislagen

Damen-Garnitur	DM	1,75
reine Baumwolle		
Damen-Rock	DM	10,50
reine Wolle		
Damen-Stufenrock	DM	18,50
Cord		
Damen-Morgenrock	DM	16,75

Sonderposten

Damen-Garnituren	DM	3,20
reine Baumwolle		
hervorragende Qualität		
Damen-Schlüpfer	DM	1,20
reine Baumwolle		

Streif-Satin 130 cm breit	DM	2,65
Streif-Satin 160 cm breit	DM	3,30
Damast geblümt 160 cm breit	DM	3,90
Frotteierhandtuch	DM	0,98
Waffelhandtuch		
hervorragende Qualität	DM	1,25
Pyjamaflanelle eins. geraut	DM	1,75
Sporthemden-Stoffe	DM	1,39
Dekorations-Stoffe		
80 cm breit	DM	1,20
Dekorations-Stoffe		
120 cm breit	DM	1,90

Pullover-Wolle		1,95
in allen Farben	100 g DM	

Damen-, Herren- und Kinder-Strickwaren
in großer Auswahl

Schlafdecken kariert	DM	8,80
Schlafdecken		
in schönen Pastellfarben	DM	12,90

Milchreis in Cell.	500 g	DM 0,34
Linsen in Cell.	500 g	DM 0,34
Flachbohnen in Cell.	500 g	DM 0,46
Bratheringe	$\frac{1}{2}$ Dose	DM 0,75
Salzheringe	10 Stück	DM 0,98
Nuß-Schokolade	100 g	DM 0,45
Eiswaffeln	200 g	DM 0,50
Wacholder	$\frac{1}{2}$ Flasche	DM 4,50
Schmalz	250 g Paket	DM 0,44
Handwaschbürste		DM 0,10
Wischer		DM 0,55
Abseifbürste S-Form		DM 0,38
Aufnehmer 60x70 cm		DM 0,70